



Heft 175 • Dezember 2025

MINI-MAX®

Die 1. Kärntner Zeitung für Schule + Freizeit



Bisvogel
Ein fliegender Edelstein



Birnen und Kletzen
Genuss zur Weihnachtszeit



Christmas
... is coming!



SCHAFE

Geniale Tiere

Mein MINI-MAX



MINI-MAX 2025/26 Erscheinungstermine:

Oktober 2025 (Nr. 173)	15. Sep. 2025
November 2025 (Nr. 174) ...	3. Nov. 2025
Dezember 2025 (Nr. 175) ...	1. Dez. 2025
Jänner/Febr. 2026 (Nr. 176) ...	7. Jän. 2026
März 2026 (Nr. 177)	2. März 2026
April 2026 (Nr. 178)	7. April 2026
Mai 2026 (Nr. 179)	4. Mai 2026
Juni 2026 (Nr. 180)	1. Juni 2026
Juli 2026 (Nr. 181)	29. Juni 2026



Liebe Lehrerinnen und Lehrer,
liebe Schülerinnen und Schüler!

Das Team von **MINI-MAX**
wünscht euch eine besinnliche
Adventszeit und wunderschöne,
erholsame Weihnachtsferien im
Kreise eurer Lieben!
Nutzt die freien Tage, um neue Energie
zu sammeln, Zeit mit euren Freunden und
Familien zu verbringen und gut erholt in das
neue Jahr zu starten!



Viel Spaß mit dem neuen **MINI-MAX**,
eure Christina

HOTLINE: 0664 / 54 26 112 • E-Mail: mini-max@aon.at • www.mini-max.at

INHALT



4



8



10



16

Kärnten

Sagen aus Kärnten (H5P)	3
Fauna: Fliegender Edelstein – Der Eisvogel (H5P) ..	4
Geologie: Aragonit, Mineral des Jahres 2025 (H5P) 7	
Flora: Birnen, Kletzen – Weihnachtsduft (H5P) ..	8
Geschichte: Arm oder reich – Essen im Barock 10	
Jagd: Vom Wald auf den Tisch - Teil 2	12
Dem Klimawandel Raum geben (H5P)	14
Landwirtschaft: Schafe	16
Feuerwehr: Verriegelt!	18
Verkehrssicherheit mit Helmi	19

Wissen und Bildung

Wieso? Weshalb? Warum? (H5P)	20
Handy – cool, aber pass auf! (AB Web)	22
Was ist „Weihnachtstauwetter“? (AB Web) (H5P) ..	24
Lehrberufe rund um Medien / Druck / Design ..	26
Das lustige ABC der Tiere (H5P)	28

Gesundheit

Kinder-Kochen: Weihnachtliche Cookies	31
Food-Forscher: Glücksschmaus rund um den Globus (AB Web)	32

Englisch

Hello • Christmas riddles (AB Web) (H5P)	34
Story time: Jack Frost (H5P)	35
Song: Hear his bells	35
Words: Christmas is coming (AB Web) (H5P) ...	36
Fun: Colour me in: My Christmas bauble (AB) ..	38



Für die H5P-Aufgaben auf
eduidual.at: Bitte QR-Code
scannen oder unsere Website
www.mini-max.at aufrufen und
dort den H5P-Button anklicken.

Scannen!

Mach mit!

Gewinnspiel: Ravensburger • Kinderrechte	30
Kino-Gewinnspiel: Bibi Blocksberg	39
Kino-Gewinnspiel: SpongeBob	39
Basteln: Weihnachtskarte zum Aufklappen (AB Basteln Web)	40
Mission Stromsparen	41
Mundl (AB) • Buchtipps	42
Sprache-Arbeitsblätter: WeihnACHTen • Zungenbrecher (AB)	43
Welche Sätze passen zusammen? (AB)	44

Noch mehr Lesestoff

Backen wie früher	45
Lesegeschichte: Jojo, der Weihnachtswichtel	46
Witze und Scherzfragen	48

AB = Arbeitsblatt im Heft

H5P = Arbeitsaufgaben auf eduidual.at

AB Web = Arbeitsblatt auf www.mini-max.at/arbeitsblaetter

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber: **MINI-MAX**, Verein zur Förderung der Lesekompetenz von Schüler/innen/n • **Obfrau:** Mag. Christina Fritz
• ZVR-Zahl: 783128097 • **Adresse:** Moosburger Str. 40, 9201 Krumpendorf • **E-Mail:** mini-max@aon.at • **Tel.:** 04229 29990
• **Lektorat:** Andrea Pirker, Deutsch in Österreich • **Druck:** Walstead Leykam Druck • **Auflage:** 20.000 Stk. • **Titelfotos:** SZZV Kärnten,
©www.brillenschafe.at, freepik, Beverley Pötzl, pixabay • **Erscheinung:** monatlich (9 Ausgaben im Schuljahr 2025/26, Jän./Feb. als
Doppelnummer) • **Verteilung:** durch die Lehrer/innen an die Schüler/innen der 3., 4. und 5. Schulstufe in Kärnten •
• **Spendenkonto:** MINI-MAX, IBAN: AT28 3900 0000 0513 3418 • **BIC:** RZKTAT2K • **HOTLINE 0664 / 54 26 112 • www.mini-max.at**

LAND KÄRNTEN

Bildungsdirektion
Kärnten



Das Weiberhaar

Vor langer Zeit schloss ein sehr armer Bauer aus Villach einen Pakt mit dem Teufel: Er erhielt vom Beelzebub eine große Summe Geld, musste ihm dafür aber stets eine Arbeit zuweisen. Eine Zeit lang ging alles gut, doch der Teufel arbeitete so geschickt und schnell, dass dem Bauern bald keine neuen Aufgaben mehr einfallen wollten. Verzweifelt rannte er in den Wald, um nach einer Lösung für seine missliche Lage zu suchen. Dort begegnete ihm eine alte Frau. Sie bemerkte seine Niedergeschlagenheit und fragte, was ihn so bedrücke. Zunächst wollte der Bauer nicht erzählen, was er getan hatte, doch nachdem die Frau ihm lange beruhigend zuredete, gestand er ihr schließlich seinen Pakt mit dem Teufel. Die alte Frau hörte sich alles genau an, überlegte kurz, nahm dann ein Reiterchen (Sieb) voll Weiberhaar und sagte: „Befiehl dem Teufel, diese Haare mit einem Stein und



Stadt Villach

Foto: Roland Ster CC BY-SA 3.0

einem Hammer zu glätten – ohne dabei auch nur ein einziges zu zerbrechen. Dann wirst du ihn bald los sein.“ Der Bauer vertraute ihr und machte sich auf den Heimweg. Dort gab er dem Teufel das Haar, und der legte sofort los. Doch er schaffte es nicht! Schließlich brüllte der Beelzebub wütend auf: „Wie kann mich ein altes Weib nur überlisten!“ Dann verschwand er fluchend – und der Bauer war gerettet.



Weihnachtswunder

Vor langer Zeit glaubte man, dass sich während der Christmette in Hausbrunnen das Wasser in Wein verwandeln würde. Doch da die Menschen fromm waren und alle brav zur Weihnachtsmesse gingen, hatte dieses Wunder noch niemand je erlebt. In einem Dorf in Unterkärnten lebte eine Hausfrau mit mehreren Mägden. Am Heiligen Abend ermahnte sie die Mädchen, ihre Arbeit rasch zu erledigen, damit sie rechtzeitig zur Messe aufbrechen könnten. Doch eine Magd verlor die Zeit aus den Augen und arbeitete bis spät in die Nacht hinein. Müde und durstig ging sie schließlich zum Brunnen und schöpfte sich einen Krug Wasser – genau in dem Moment, als während der Mette die Wandlung stattfand. Als sie wieder im Haus war und trinken wollte, war sie überrascht: Im Krug befand sich lauter guter Wein. Später zeigte sie ihn der Hausfrau. Diese schickte die Magd eilig zurück zum Brunnen, um noch mehr von dem kostbaren Wein zu holen – doch da floss längst wieder nur ganz gewöhnliches Wasser.



Herzlichen
Dank an Laura
Waldner, MSc!

Ein fliegender Edelstein



Der Eisvogel hat eine leuchtend blaue Oberseite, eine rostrote bis kastanienbraune Unterseite und ziegelrote Beine.

Leuchtend wie ein Tropenvogel und doch heimisch

Mit einer Körperlänge von 16 bis 18 cm, kurzen Schwanzfedern, gedrungenem Körperbau und einer auffälligen Gefiederzeichnung ist der Eisvogel mit keiner anderen Vogelart zu verwechseln. Seine Oberseite schillert je nach Lichteinfall kobalt- bis türkisblau, Brust und Bauch leuchten orange-rot. Ein weißer Fleck ziert seine Kehle, die kurzen Beine sind ziegelrot. Männchen und Weibchen sind kaum voneinander zu unterscheiden, nur der Unterschnabel des Weibchens ist rötlich gefärbt, beim Männchen bleibt er schwarz.

Ein scharfes „tjii-tjii“ hallt über den Bach. Ich bleibe stehen und lausche. Für einen flüchtigen Augenblick sehe ich ihn – wie ein kleiner, türkisblauer Blitz schießt er vom Ufergehölz herab, durchbricht die Wasseroberfläche und taucht nur wenige Sekunden später mit einem kleinen Fisch im Schnabel wieder auf. Völlig sprachlos starre ich ihm hinterher, wie er mit seiner Beute zwischen den Bäumen verschwindet. Kaum größer als ein Spatz, doch mit der Farbenpracht eines Paradiesvogels, zählt der Eisvogel zu den eindrucksvollsten Vogelarten Kärntens.



Bei etwa 18 cm Länge hat der Eisvogel eine Flügelspannweite von 25 cm.



Der Eisvogel



Zuhause am klaren Wasser

Der Eisvogel bevorzugt langsam fließende oder stehende Gewässer mit klarem Wasser und einem reichen Angebot an Fischen. Zudem benötigt er überhängende und steile Uferwände mit lockerem Erdmaterial für seine Bruthöhlen sowie Sitzwarten wie Äste oder Wurzeln, von denen aus er jagt. Wichtig sind auch ruhige Bereiche ohne starke Störung. In Kärnten findet man ihn an Flüssen wie der Drau und der Gail. Meist bleibt er das ganze Jahr über in seinem Revier. Nur in strengen Wintern, wenn die Gewässer zufrieren, zieht er flussabwärts oder in mildere Regionen.



Diesmal hat der Eisvogel einen Fisch aus dem Wasser geholt – meistens ist er aber nicht so erfolgreich.



Scannen!

Meister im Stoßtauchen

Der Eisvogel ernährt sich vorwiegend von kleinen Fischen, jagt jedoch auch Wasserinsekten, Kaulquappen und Krebse. Meist sitzt er geduldig auf einem Ast, bis er einen Fisch im Wasser erspät. Nur wenn geeignete Sitzwarten fehlen, sucht er das Wasser im Rüttelflug nach Beute ab. Dann taucht er mit angelegten Flügeln blitzschnell kopfüber ein und fängt die Beute mit seinem langen, spitzen Schnabel. Nach wenigen Sekunden stößt er mit dem Schnabel voran wieder aus dem Wasser und kehrt zu seinem Ansitz zurück. Dort schlägt er den Fisch gegen einen Ast, um ihn zu betäuben, bevor er ihn kopfvoran verschluckt. Die meisten Tauchgänge bleiben jedoch erfolglos. Ein ausgewachsener Eisvogel frisst pro Tag etwa 15 bis 20 kleine Fische. Unverdauliche Teile wie Fischknochen werden als Gewölle wieder hochgewürgt.



Ein „Köpfler“ ins Wasser.



Der Eisvogel



Bruthöhlen am Steilufer

Zur Brutzeit im Frühjahr legt das Eisvogelpaar gemeinsam eine Bruthöhle in einer steilen, sandigen Uferwand an. Mit Hilfe von Schnabel und Füßen graben sie einen bis zu einem Meter langen Tunnel. Am Ende befindet sich eine kleine Brutkammer, in der das Weibchen nach erfolgreicher Paarung 6 bis 8 Eier legt. Beide Eltern bebrüten die Eier rund 20 Tage lang, bis die zunächst nackten, blinden Küken schlüpfen. Nach etwa vier Wochen werden die Jungvögel flügge und verlassen die Bruthöhle. Bald darauf werden sie von den Eltern vertrieben und müssen selbstständig Nahrung auftauchen und ein eigenes Revier finden. In besonders günstigen Jahren sind zwei bis drei Bruten möglich.

Hilfe für den Eisvogel

Der Eisvogel gilt in Kärnten als stark gefährdet. Vor allem das Fehlen geeigneter Brutwände setzt den Beständen zu. Um dem entgegenzuwirken, organisiert die Fachgruppe Ornithologie des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten jedes Jahr einen Aktionstag. Dabei werden an Flüssen und Bächen die Steilufer wieder „eisvogelgerecht“ gestaltet – alte Brutröhren werden freigelegt, neue Höhlen angelegt und lose Erde entfernt. So entstehen rechtzeitig zur Brutsaison sichere Brutplätze, in denen die Eisvögel ihren Nachwuchs aufziehen können.



Der Eisvogel gilt in Kärnten als stark gefährdet.
Es gibt nur mehr 30 bis 40 Brutpaare.

Steckbrief Der Eisvogel

Wissenschaftlicher Name: *Alcedo atthis*

Familie: Alcedinidae

Farbe: Oberseite leuchtend kobalt- bis türkisblau, Unterseite rostrot bis kastanienbraun mit weißer Kehle, Beine ziegelrot

Körpermaße: Länge: 16 bis 18 cm;
Spannweite: 25 cm; Gewicht: 35 bis 40 g

Nahrung: vorwiegend kleine Fische, aber auch Wasserinsekten, Kaulquappen, Kleinkrebse

Aktivität: ganzjährig

Lebensraum: naturnahe, klare, fischreiche Gewässer mit ruhigen, steilen Uferzonen und Sitzwarten

Gefährdung: Lebensraumverlust durch Uferverbauung und Wasserverschmutzung, nach der Roten Liste gefährdeter Tiere Kärntens als „stark gefährdet“ eingestuft; 30 bis 40 Brutpaare in Kärnten

ARAGONIT

- Mineral des Jahres 2025

Wer sich geografisch auskennt, kann es erraten: der Aragonit hat seinen Namen von der spanischen Region Aragonien. Von dort wurde er zum ersten Mal beschrieben.



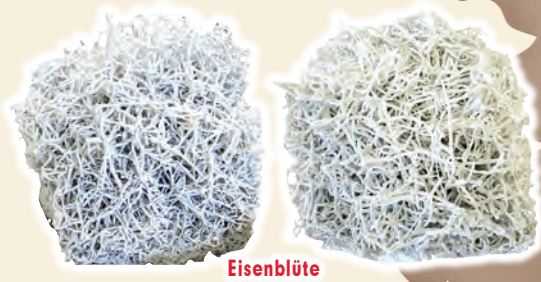
Was ist Aragonit eigentlich?

Aragonit ist eigentlich nichts anderes als das Mineral Calcit, das als Kalkstein oder Marmor ganze Berge aufbauen kann. Der Unterschied liegt in seiner Kristallstruktur: im Aragonit sind die Atome anders angeordnet als im Calcit. Das passiert nicht so häufig und deswegen kommt Aragonit nicht in solchen Mengen vor wie der Calcit. Selten ist er jedoch nicht – man findet ihn überall auf der Welt.



Besondere Formen in der Natur

Tropfsteine bestehen zum Beispiel häufig aus Aragonit. Eine spezielle Form davon ist in Kärnten und in der Steiermark bekannt und beliebt: die Eisenblüte. So nennt man den Aragonit, wenn er keine Kristalle bildet, sondern sich wie eine Koralle verästelt. Ganz wilde Formen ähneln den Haaren des Struwelpeters. Ähnlich wie Tropfsteine entstehen sie durch Ausfällung (Ablagerung) von Kalk aus Wasser.



Eisenblüte

Aragonit im Meer

Auch Meerestiere stellen Aragonit her: Die meisten Schalen von Schnecken und Muscheln sind daraus aufgebaut. Besonders schön ist der Aragonit, wenn eine Muschel daraus Perlmutter oder Perlen macht.



Muschel Haliothis mit Perlmutter

Warum Aragonit nützlich ist

Heute spielt Aragonit eine wichtige Rolle, z. B. in der Umwelttechnik. Es kann schädliche Schwermetalle aus Abwässern entfernen oder beim Aufbau beschädigter Riffe helfen.

Vielen Dank an Dr. Claudia Dojen!





Birnen, Kletzen -



Birnen sind ein sehr altes Kulturobst.



Sie wachsen auf kleinen bis mittelgroßen Bäumen.



Staubblätter

Blütenblätter

Blüten eines Birnbaums mit vielen roten Staubblättern.



Die Birnen-Borke reißt längs und quer auf – das nennt man eine „Zuckerwürfelborke“.

Vor über 3000 Jahren begann der Mensch, Birnen anzubauen. Heute gibt es mehrere tausend verschiedene Birnensorten. Eine sehr gute Möglichkeit, Birnen haltbar zu machen, ist das Dörren (*Trocknen*). Bei uns in Kärnten nennt man die gedörrten Birnen „Kletzen“. Und jetzt weißt du auch, woher die wichtigste Zutat für das Kletzenbrot kommt, – das herrlich duftende Weihnachtsbrot, das uns in der kalten Jahreszeit so gut schmeckt!

Der Birnbaum

Birnen gehören zur Pflanzenfamilie der **Rosengewächse**. Birnbäume sind klein bis mittelgroß. Wenn man eine bestimmte Sorte anbauen möchte, muss der Birnbaum **veredelt** werden. Dazu wird ein Zweig der gewünschten Sorte auf einen anderen Baumstamm gesetzt – den nennt man Unterlage. Oft wird ein Quittenbaum als Unterlage verwendet, weil der Birnbaum dann kleiner bleibt. Man kann dafür aber auch wilde, unveredelte Birnbäume nehmen.

Blüten und Früchte

Die **Blüten** des Birnbaums sind weiß bis leicht rosarot. Sie haben 5 Blütenblätter und viele Staubblätter – manchmal sogar 20 bis 30 Stück. Diese sind gelb oder rot gefärbt.



sternförmige Kammern

Die **Früchte** sind saftig und aromatisch. Schneidet man eine Birne quer durch, entdeckt man fünf sternförmig angeordnete Kammern. In jeder Kammer liegen 1 bis 2 Samen. Im Fruchtfleisch der Birnen gibt es außerdem so genannte „**Steinzellen**“. Das sind Nester von sehr harten Zellen mit dicken, verholzten Wänden. Beim Essen spürt man sie manchmal als kleine harte „Körnchen“.

Weihnachtsduft



PFLANZENWELT



Scannen!

Wofür werden Birnen verwendet?

Reife Birnen werden gerne **roh gegessen**. Sie sind nicht lange haltbar und bekommen schnell Druckstellen. Je nach Birnensorte beginnt die Ernte bereits ab Juli. Nach dem Pflücken reifen sie aber noch nach. Darum ist es gar nicht so einfach, den perfekten Erntezeitpunkt zu finden. Birnen werden auf viele Arten verarbeitet: zu **Saft, Kompott, Marmelade, Kuchen** oder **Schnaps**.

Es gibt aber auch Birnensorten, die uns roh nicht schmecken würden, wie Most- und Dörrbirnen. **Mostbirnen** sind sehr hart und enthalten viele Gerbstoffe (das sind Stoffe, die leicht bitter schmecken, aber die Birne widerstandsfähiger machen). Aus ihnen wird der Most hergestellt.

Dörrbirnen – also unsere Kärntner Kletzen – enthalten mehr Fruchtzucker. Sie sind perfekt zum Trocknen.



Köstliches Kletzenbrot



Birnenkompott

Unsere Kärntner Kletzen – ein Geschmack nach Weihnachten

Gedörnte Birnen sind ein echtes **Dauerobst**, das sich den ganzen Winter über hält. Besonders in der **Weihnachtszeit** entfalten sie ihren Zauber: eingeweicht in Wasser werden sie wieder weich und saftig süß. Sie sind die wichtigste Zutat fürs **Kletzenbrot**, ein traditionelles Kärntner Weihnachtsgebäck, das in vielen Haushalten einfach nicht fehlen darf.

Neben Kletzenbrot werden Kletzen auch für Kompotte und süße Füllungen, zum Beispiel Kletzennudeln, verwendet. Früher wurden besonders harte Kletzen zu **Birnmehl** gemahlen, das zum Süßen und für Reindlingfüllungen diente.

Auch heute findet man es noch in einigen Spezialitäten – manchmal sogar in Käse.



Camembert mit Birnmehl



Birnenmarmelade



Kletzen und Birnmehl





ARM oder REICH

Hast du dich schon mal gefragt, was die Leute früher so gegessen haben – im Barock* zum Beispiel?

KLOTZEN STATT KLECKERN!

Natürlich zeigten die **Reichen** gerne, was sie sich alles leisten konnten. Das war auch beim Essen so – je **ausgefallener** und **pompöser**, desto besser! Auf großen Tafeln, wie diesem gläsernen Tisch bei uns im kärnten.museum Klagenfurt, wurden immer viele einzelne Gerichte aufgetischt. Der Tisch durfte nie leer sein!

Manche dieser Gerichte konnte man aber nicht essen. Diese „**Schaupasteten**“ waren nur zum Anschauen da. Sie bestanden oft aus Teig, den man nach dem Backen mit lebendigen Vögeln oder Schlangen befüllte. Wenn man die Pastete dann anschnitt, flogen die Vögel heraus und die Gäste waren begeistert.



Josef Ferdinand Fromiller: Bild einer adeligen Speisekammer



Barocke Speisetafel im kärnten.museum Klagenfurt

Darum ging es bei diesen Festen, man wollte die Leute **beeindrucken** und **zeigen, wie viel man sich leisten konnte**. Die Adeligen ließen auch kleine Schlösser aus Zucker bauen, um sie als Deko auf ihre Tische zu stellen.

Die Reichen aßen **viel Fleisch, Geflügel** wie Pfau oder Fasan und **exotisches Obst** wie Orangen, Zitronen oder Ananas. Gebratene Vögel steckte man ihre Federn wieder an, bevor man sie im Ganzen servierte. Man verwendete viele **exotische Gewürze** wie Zimt, da sie sehr teuer waren. **Zucker** war besonders beliebt! Darum hatten viele reiche Leute im Barock **Karies**. Darauf war man aber stolz, denn das bedeutete, dass man sich Zucker leisten konnte.

Fun Fact: Im Barock entstand der Beruf des Konditors bzw. der Konditorin. Diese Zuckerbäcker und Zuckerbäckerinnen machten Zuckerstatuen und köstliche Bonbons.

*Wusstest du, dass ...

... der Begriff „BAROCK“ einen Stil und eine Zeit (1600 – 1750) beschreibt? Prachtige Schlösser und Kirchen mit Goldschmuck, pompöse Kleider und viel Dekoration, das ist der Barock.



– oder doch alle gleich?

WOHNEN UND ESSEN

Auf Schlössern oder in Palästen wurde die **Tafel** oft dort **aufgebaut**, wo man gerne **essen wollte**. Es gab manchmal gar kein eigenes Esszimmer. Darum war das **Essen oft kalt**, denn die Küche war weit weg. Wenn man nach dem Essen tanzen wollte, musste man die **Tafel „aufheben“** – im wahrsten Sinne des Wortes! Der Tisch wurde abgebaut und der Speisesaal wurde zur Tanzfläche.

Die **gewöhnlichen Leute** kochten und aßen meist **im selben Raum**, sie wohnten in einfachen Häuschen oder Hütten. Sie mussten hart arbeiten und bekamen dafür oft wenig Geld. Zwar aßen sie gesünder, aber viel weniger. **Gemüse, Getreide** und **Obst**, das sie selbst anbauten, stand am Speiseplan. **Brei** und **Eintöpfe** oder **Brot** standen fast jeden Tag auf dem Tisch, **Fleisch** nur zu besonderen Anlässen. Während die Adligen feierten, mussten die kleinen Leute **oft hungern**.



Bunte Gläser

GLAS AUS KÄRNTEN

Die vielen **teuren Speisen** richtete man **auf schönem Geschirr** an. Dieses konnte aus **Gold, Silber** oder feinem **Porzellan** sein. Neue, teure Getränke wie Kakao und Kaffee trank man aus schön verzierten Kännchen und Tassen.

Trinkgläser waren aus **buntem Glas** und deshalb besonders wertvoll. Die Glasherstellung war sehr aufwendig, man brauchte dafür Quarz und Asche, also Holz. In Tscherniheim in den Gailtaler Alpen oder St. Vinzenz auf der Koralpe wurde zum Beispiel Glas hergestellt. Das Glas hat man geschliffen, damit es schöne Muster bekam.

Die **armen Leute** aßen aus hölzernem Geschirr, sie konnten sich Luxusartikel wie Glas und Porzellan kaum leisten. Daher **schnitzten** sie sich einfaches **Geschirr aus Holz**.



Hölzernes Geschirr



Vielen
Dank an
Anna Pinter
und Christin
Plangger!

Vom Wald auf



Eine frisch geröstete Rehleber ist eine besondere Delikatesse (Köstlichkeit).



Krautrouladen mit Wildfaschiertem schauen nicht nur gut aus, sondern schmecken auch lecker.



Auch Wildenten lassen sich nach dem Rupfen sehr gut braten.

Die meisten Teile eines Wildstückes kann man sehr gut als Grillgerichte zubereiten.



Im ersten Teil haben wir gelernt, warum Wildfleisch etwas Besonderes ist: Die Tiere leben frei in der Natur, wachsen langsam und natürlich auf und liefern ein bekömmliches, zartes Fleisch. Wir haben auch gesehen, wie Jägerinnen und Jäger dafür sorgen, dass alles respektvoll und sorgfältig passiert – vom Erlegen der Tiere bis zum Kühlhaus. Jetzt erzählt uns Gerald Eberl von der Kärntner Jägerschaft, was mit dem Wildfleisch danach in der Küche passiert und wie man daraus viele köstliche Gerichte zaubern kann.

Wildfleisch in der Küche

Wildfleisch ist sehr vielseitig – man kann fast alles damit zubereiten, was man auch mit anderem Fleisch macht. Man kann daraus Würste oder Burger herstellen, Suppen oder Sugo kochen, Braten zubereiten oder es im Ofen oder auf dem Grill garen. Auch Krautrouladen und noch vieles, vieles mehr lassen sich daraus herstellen.

WICHTIG: Nicht zu viel würzen!

Wildfleisch hat ein so wunderbares, feines Aroma, dass man es auf keinen Fall mit zu vielen Gewürzen überdecken sollte. Nur ein Hauch Salz und Pfeffer reicht schon aus – so kann man den natürlichen Geschmack so richtig genießen.

Durch die zarte Konsistenz (Beschaffenheit) lässt sich Wildfleisch für viele unterschiedliche Gerichte verwenden und lädt Familien dazu ein, neue Rezepte auszuprobieren – vom schnellen Abendessen bis zum festlichen Sonntagsschmaus.



REZEPT: Eberls Wildmeister-Burger



Zutaten:

- reines Wildfaschiertes (am besten vom Reh)
- Semmel
- grüner Salat
- Tomate
- Salz und Pfeffer
- Zwiebel
- Barbecue-Soße (oder Ketchup)

Zubereitung:

- 1) Wildfaschiertes zu ca. 1 cm dicken Burgerlaibchen pressen.
- 2) Burgerlaibchen ungewürzt auf den heißen Grill legen und etwa 2 min. auf jeder Seite grillen.
- 3) In der Zwischenzeit die Semmeln halbieren und – ebenfalls am Grill – hell antoasten.
- 4) Auf die untere Hälfte der Semmel ein Blatt Salat sowie das fertige Burgerlaibchen legen, mit Salz und Pfeffer würzen.
- 5) Dann 4 bis 5 Zwiebelringe, 2 Tomatenscheiben sowie etwas rauchige Barbecue-Soße oder Ketchup hinein und mit dem Burger-Deckel zudecken.
- 6) Schon ist Eberls Wildmeister-Burger fertig! Guten Appetit!



Zart gebratene Wildschweinrippchen.



Ein frisch zubereitetes Wild Tartar gibt den guten Eigengeschmack besonders gut wieder.



Wildspieße mit zweierlei Beilagen, nur mit etwas Salz und Pfeffer gewürzt, ergeben ein besonderes delikates Mittagessen.



Wildfleisch lässt sich zu besonders guten Bratwürsten verarbeiten und ganz einfach zubereiten.

Mehr Infos zum Thema Jagd und über Führungen im Schloss Mageregg erhaltet ihr bei der Kärntner Jägerschaft, Gerald Eberl, Telefon: 0463/ 51 14 69 - 12

www.kaerntner-jaegerschaft.at





Klimawandelanpassung durch verstärkten Einsatz grüner und blauer Infrastruktur in der örtlichen Raumplanung.

Dem KLIMAWANDEL RAUM GEBEN



Grünflächen in der Stadt sind wichtig!

Grünflächen und Wasserflächen im Siedlungsraum tragen zur klimatischen Entlastung bei. Sie werden auch grüne und blaue Infrastruktur genannt. Sie kühlen die Umgebung und verbessern die Luftqualität. Außerdem verhindern sie Überschwemmungen, indem sie Regenwasser speichern und Flächen bieten, die das Wasser aufnehmen können. In Städten wirken sie der Entstehung so genannter Wärmeinseleffekte entgegen und verringern so den Hitzestress und die damit verbundenen gesundheitlichen Folgen für die Bevölkerung.



Klima-Garten in St. Andrä:

In St. Andrä hat die KLAR! Klimaparadies Lavanttal vor dem Billa-Markt einen Klima-Garten angelegt. Statt Rasen wachsen dort Sträucher und Stauden, die Hitze und Trockenheit gut überstehen und Insekten anziehen. So wird die Stadt kühler und das Mikroklima verbessert.

Wichtig für Mensch, Tier und Natur

Durch den Klimawandel wird es immer wärmer, und auch extreme Wetterereignisse treten immer öfter auf. So helfen **Grünbereiche** in Städten und Dörfern nicht nur, wertvolle **Ökosysteme** zu erhalten, sie spielen auch eine wichtige Rolle bei der **Anpassung an den Klimawandel**.

Wasserflächen, also blaue Infrastrukturen, spielen eine bedeutende Rolle bei der Kühlung und schaffen so Räume zum Durchatmen. Sie bieten außerdem Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Sie dienen auch als **Ökokorridore** und **Trittsteinbiotope**, welche die Wanderung von Arten unterstützen und so zur **Biodiversität (zur biologischen Vielfalt)** beitragen.



Scannen!

Vielen Dank an das Amt der Kärntner Landesregierung,
Abteilung 8 – Umwelt, Naturschutz und Klimaschutzkoordination,
KLAR! Rosental, KLAR! Tiebeltal-Wimitzerberge und KLAR! Klimaparadies Lavanttal!



Foto: KLAR! Klimaparcadies Lavanttal



Klimafitter Lobisserplatz:

In St. Paul wurde der Lobisserplatz im Projekt „Klimafitter Lobisserplatz“ klimafit und naturnah umgestaltet. Ziel war es, den Platz als Begegnungsort zu gestalten, Hitzeinseln zu verringern und das Kanalsystem bei Starkregen zu entlasten. Hierzu wurde ein Teil der Fläche entsiegelt (= Asphalt oder Pflaster entfernt, damit Regenwasser in den Boden sickern kann) und begrünt – so entstand Lebensraum für Pflanzen und Insekten.

Kleine Lebensräume mit großer Wirkung

Trittsteinbiotope sind kleine Flächen, die vielen Tierarten die Möglichkeit bieten, sich vorübergehend aufzuhalten oder sich zu vermehren. Sie helfen vor allem Arten, die sich nicht weit ausbreiten oder bewegen können, neue Lebensräume zu erreichen. Trittsteinbiotope verbinden Lebensräume, die sonst voneinander getrennt wären, zu einem **Netzwerk** – auch über größere Entfernungen hinweg.

Als Trittsteinbiotope können zum Beispiel **Einzelbäume, Baumgruppen, Strauchgürtel, Felsrücken, Lesesteinhaufen** oder auch **Gewässer** dienen. Vor allem in Städten, in denen Lebensraum knapp ist, leisten sie einen wertvollen Beitrag zum **Erhalt und zur Verbreitung von Arten**.

Planung mit Zukunft

In einer **nachhaltigen und klimafitten Raumplanung** sind grüne und blaue Infrastrukturen nicht wegzudenken. Diese Grünflächen und Wasserflächen müssen aber frühzeitig eingeplant werden, damit sie **Natur, Menschen und Umwelt nützen** und Orte **widerstandsfähiger** gegen die Folgen des Klimawandels machen.

Auch in Kärnten werden in den KLAR! Regionen hier gezielt Maßnahmen gesetzt (siehe Fotos)!



Weidentunnel für Kindergärten:

In der KLAR! Rosental wurden gemeinsam mit Kindergärten Weidentunnel gepflanzt. Sie spenden Schatten, bieten einen natürlichen Erlebnisraum und zeigen Kindern, wie wichtig Begrünung und Klimaschutz sind.

Foto: KLAR! Rosental



Schönes Beispiel für eine innerstädtische Begrünung.



In Kärnten gibt es aktuell zehn KLAR! Regionen mit insgesamt 78 Gemeinden und 231.631 Einwohner/innen.

Foto: Land Kärnten Abt. 8



Das Kärntner Brillenschaf sieht aus, als hätte es eine Brille auf!

Schafe und ihre Rassen

Schafe sind sehr gesellige Tiere und leben immer in einer **großen Herde** zusammen. In der Herde bleiben sie in kleinen Untergruppen nah beieinander. Einzeltiere entfernen sich nie weit von der Gruppe.

In Kärnten gibt es viele verschiedene Schafrassen, jede davon ist einzigartig! Die bekanntesten sind das **Bergschaf**, das **Juraschaf** und das **Merinolandschaf**. Ganz besonders beliebt und auch heimisch sind das süße „**Kärntner Brillenschaf**“ und das „**Krainer Steinschaf**“. Es gibt auch spezielle Schafe, die besonders viel Milch oder besonders viel Fleisch geben.



Kinder und Jugendliche sind von den kuscheligen Vierbeinern stets begeistert.

Schafe

Schafe sind echt geniale Tiere und können ganz viel! Sie sind nicht nur super weich und kuschelig, sondern geben uns auch Fleisch, Milch und warme Wolle.

Multitalente

Für die Bauern sind Schaf-Produkte wie Milch und Wolle eine interessante Möglichkeit, Geld zu verdienen. Aber stell dir vor, Schafe sind auch **tolle Gärtner für die Natur!** Weil sie nicht so schwer sind, klettern sie auch auf steile Flächen in den Bergen und fressen dort das Gras. Dadurch wachsen diese nicht mit Bäumen zu, das heißt, die **Schafe bewahren die Bergwiesen vor einer Verwaldung.**



Schafe pflegen die Landschaft wie kleine Rasenmäher!

Schafe in Kärnten

In den letzten Jahren ist die Anzahl der Schafe und ihrer Halter in Kärnten gestiegen. Im Jahr 2024 gab es hier etwa **50.000 Schafe**, die von rund **2.000 Menschen** überall in Kärnten gehalten wurden. Ungefähr 12 % aller Schafe in Österreich leben hier bei uns in Kärnten! Noch mehr Infos über Schafe und Ziegen findest du unter: www.schafe-ziegen-kärnten.at



Weihnachten schmeckt gleich doppelt so gut, wenn man weiß, woher das Essen kommt!

Zu Weihnachten duftet

es in vielen Häusern wunderbar nach Keksen, Braten und festlichem Essen. Aber wusstest du, dass viele dieser Lebensmittel direkt aus unserer Nähe kommen können? Denn wenn wir heimische Sachen kaufen, helfen wir nicht nur den Bauern hier in Österreich, sondern bekommen auch super frische und hochwertige Zutaten.

Heimische Lebensmittel am Weihnachtstisch

Die kleinen Helfer: Gütesiegel

Du kannst diese heimischen Lebensmittel ganz einfach anhand folgender Zeichen (Gütesiegel) erkennen!



Das AMA-Gütesiegel zeigt dir, dass das Produkt aus Österreich kommt und ganz genau kontrolliert wurde.

Das Bio-Siegel verrät, dass die Tiere artgerecht gehalten wurden und Pflanzen ohne chemische Mittel gewachsen sind.



Das Genussland Kärnten-Zeichen oder das Gutes vom Bauernhof-Zeichen zeigen dir, dass die Lebensmittel aus Kärnten kommen und mit ganz viel Liebe gemacht wurden.



Wenn du mehr über die Gütesiegel erfahren möchtest, kannst du dich an die Kärntner Seminarbäuerinnen wenden!



REZEPT: Einfache, mürbe Kekse

Du brauchst:

- 250 g Mehl
- 125 g Staubzucker
- 125 g Butter
- 1 Ei
- ½ Päckchen Vanillezucker
- ½ Päckchen Backpulver



Kekse ausstechen.

So geht's:

Mische alle Zutaten mit den Händen oder einer Küchenmaschine zu einem Teig. Stelle den Teig kurz in den Kühlschrank. Danach rollst du den Teig aus und stichst deine Lieblingskekseformen aus. Lass die Kekse bei 170 °C Heißluft ungefähr 8 Minuten backen, bis die Ränder noch nicht braun sind. Jetzt kannst du sie verzieren wie du möchtest!



Auf Backblech backen.



Kekse verzieren.





VERRIEGELT!

Bei der Feuerwehr wird es nie langweilig – manchmal ist jede Sekunde wichtig! Feuerwehrsalamander Fuego ist wieder unterwegs und sucht die aufregendsten Einsätze. Diesmal spricht er mit Harald Geissler, dem Kommandanten der Hauptfeuerwache Villach, über einen Einsatz, bei dem ein kleines Kind plötzlich im Auto eingeschlossen war ...



Kommandant Harald („Harry“) Geissler

Fuego: Hallo Harry! Ihr hattet ja einen Einsatz, bei dem ein kleines Kind im Auto eingeschlossen war. Was ist da passiert?

Kommandant Harry: Ja, Fuego. Der zweijährige Emilio saß in einem Auto, dessen Türen sich plötzlich verriegelt hatten. Seine Mama stand draußen und konnte das Auto nicht mehr öffnen.

Fuego: Oje! Das klingt ganz schön aufregend. War Emilio in Gefahr?

Kommandant Harry: Zum Glück nicht sofort. Aber im Sommer kann es in einem Auto sehr heiß werden. Deshalb mussten wir schnell handeln, damit nichts Schlimmes passiert.

Fuego: Wie habt ihr das Auto wieder aufbekommen? Mit einem riesigen Schlüssel?

Kommandant Harry (lacht): Fast! Wir haben dafür ein spezielles Werkzeug. Damit konnten wir die Beifahrertür vorsichtig öffnen – ohne dass irgendetwas kaputtging.

Fuego: Und Emilio?

Kommandant Harry: Er saß im Kindersitz und schaute gespannt zu. Etwas erschrocken war er schon, aber seine Mama hatte wohl den größeren Schreck. Kaum war die Tür offen, nahm sie ihn fest in die Arme.

Fuego: Puh, da bin ich erleichtert! Gab es am Ende auch noch etwas Lustiges?

Kommandant Harry (lächelt): Ja! Emilio durfte sich ein Stofftier aus unserem Auto aussuchen. Er hat sich riesig gefreut und gleich wieder gestrahlt wie ein kleiner Held.

Fuego: Also ist alles gut ausgegangen – mit einer Extra-Kuscheleinheit!

Kommandant Harry: Genau! Hauptsache, alle sind sicher. Und manchmal hilft eben auch ein Feuerwehrteddy dabei.



Im Sommer kann es in einem Auto sehr heiß werden. Deshalb mussten unsere Feuerwehrhelden rasch handeln und den kleinen Emilio befreien.



Alle waren erleichtert, als schließlich die besorgte Mama ihren Emilio wieder glücklich in die Arme schließen konnte.



Vielen Dank an Brandrat Claudia Sticker, Landesjugendbeauftragte der Kärntner Feuerwehr, für diese spannende Geschichte!



Wenn die Tage kürzer werden wird es schon früh dunkel. Oft ist es auch tagsüber grau und neblig. Das ist die dunkle Jahreszeit, in der es für alle Verkehrsteilnehmer Gefahren gibt. Helmi zeigt dir, wie du an solchen „dunklen“ Tagen besonders sicher unterwegs bist!

Sichtbarkeit ist Sicherheit

Wenn Autofahrer dich gut sehen können, haben sie genug Zeit, um vorsichtig zu sein und rechtzeitig zu bremsen. Darum gilt: **Je besser man dich sieht, desto sicherer bist du!**

Kleidung sollte hell sein

Verzichtet auf dunkle Kleidung wie Schwarz oder Dunkelblau, denn darin seid ihr in der Dämmerung fast unsichtbar!

Wähle helle Farben: Deine Jacken und Hosen sollten helle, auffällige Farben haben.

Reflektoren sind wahre Zauberstreifen:

Das sind spezielle Streifen oder Muster auf deiner Kleidung, die das Licht von Autoscheinwerfern zurückstrahlen lassen.



Verkehrssicherheit mit Helmi



Schultasche

Deine Schultasche und dein Rucksack sind deine „Bodyguards“ im Straßenverkehr. Sie sollten ebenfalls auffällige, helle Farben haben und mit vielen Reflektoren ausgestattet sein. Manche Schultaschen haben Reflektoren, die schon von Weitem funkeln!



Helmi's Super-Tipp:
Sei ein Leuchtkern!



Wie ist das Weltall entstanden?

Die Entstehung des Weltalls begann vor **13,8 Milliarden Jahren** mit einer gewaltigen Explosion. Man nennt sie auch **Urknall**. Dabei entluden sich unvorstellbare Kräfte. Später bildeten sich aus winzigen Teilchen die ersten Sterne und Planeten. Seitdem wächst der Weltraum immer weiter. Kein Mensch weiß, wie groß er ist. Viele Forscher glauben, dass er sich immer noch ausdehnt.

Weshalb gibt es Leben auf der Erde?

Ohne die **Sonne** gäbe es auf unserem Planeten kein Tageslicht, kein flüssiges Wasser und keine Lebewesen. Nur weil die Sonne uns mit Energie versorgt, können wir hier leben. Hätte die Erde weniger oder mehr Abstand zur Sonne, wäre es zu heiß oder zu kalt.



Warum hat ein Meteoroid mehrere Namen?

Kleinere Brocken aus Gestein oder Metall bezeichnet man als **Meteoroid**. Manchmal verglüht ein Meteoroid in der Gashülle der Erde, die man Atmosphäre nennt. Wenn er am Himmel aufleuchtet, bezeichnet man ihn als **Meteor oder Sternschnuppe**. Schlägt er dagegen auf einem Planeten ein, erhält er den Namen **Meteorit**.



Scannen!



Was ist eine Galaxie?

Eine Galaxie ist eine **riesige Gruppe von Sternen**. Im Weltraum gibt es überall Galaxien. Sie entstehen, weil sich die Sterne gegenseitig anziehen. Unsere Sonne und die Erde gehören zu einer Galaxie namens **Milchstraße**.

Wo sind schon Astronauten gelandet?

Im Jahr 1969 landeten die ersten Menschen auf dem **Mond**. Es waren die Amerikaner **Neil Armstrong und Buzz Aldrin**. Bis 1972 folgten noch fünf weitere Besuche auf dem Mond. Seitdem war kein Astronaut mehr dort.



Der Mond ist der einzige Himmelskörper, den jemals Menschen betreten haben.

Es gibt aber schon Pläne für Flüge zum Mars. Wer weiß, wann dort die ersten Menschen landen?

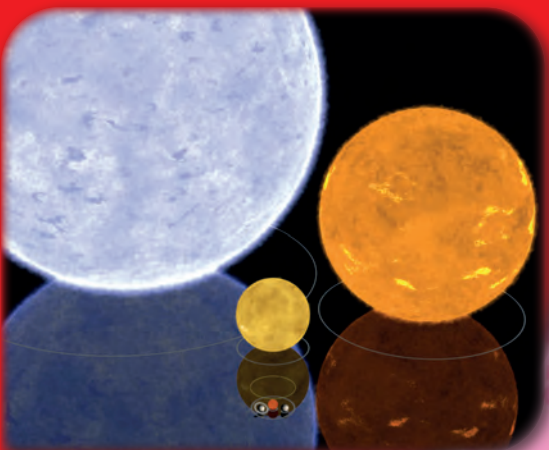


Was sind Sterne?

Sterne sind **riesige Kugeln aus heißem Gas und geben Wärme und Licht ab**.

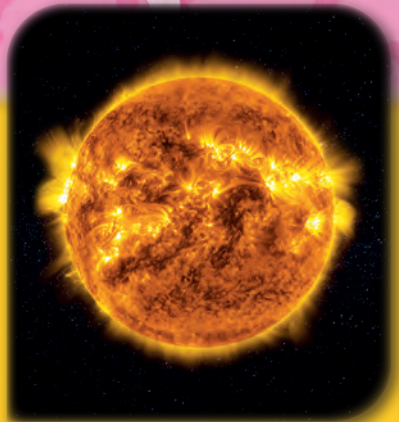
Sie können unterschiedliche Größe, Leuchtkraft und Farbe haben.

Die heißesten Sterne leuchten blau. Ein „**Blauer Riese**“ ist ein sehr großer, heißer und heller Stern. Kühlere Sterne – wie unsere Sonne – strahlen gelb. Die kältesten Sterne schimmern rot. Ein „**Roter Zwerg**“ ist viel kleiner und kühler als unsere Sonne.



Wie heiß ist die Sonne?

Die Sonne ist **außen 6000 Grad Celsius** heiß. **Im Inneren** sind es sogar **15 Millionen Grad**.



Kein Mensch könnte es in ihrer Nähe aushalten. Für das Leben auf der Erde spendet die Sonne aber wohltuende Wärme. Sie ist so weit von der Erde entfernt, dass ihre Strahlen acht Minuten brauchen, bis sie uns erreichen.



Was passiert zu Hause, in der Stadt, in der Natur, am Himmel, in der Geschichte?

Die Ravensburger Buchreihe „Wieso? Weshalb? Warum?“ nimmt euch mit auf eine spannende Reise in die Welt des Wissens.

Erstleser „Weltraum“, kostet: ca. 9 Euro
ISBN: 978-3-473-60003-8, www.ravensburger.de



HANDY: COOL, ABER PASS AUF!

EIN HANDY ERLEICHTERT DIE KOMMUNIKATION!

Zuallererst benötigt man ein Handy, um zu telefonieren: Du kannst damit zum Beispiel deine Eltern anrufen, wenn du den Bus verpasst hast und deswegen später nach Hause kommst.

Oder du kannst mit deinen Freundinnen und Freunden direkt ausmachen, wann und wo ihr euch am Nachmittag treffen möchtet – ohne dass ihr eure Eltern bitten müsst, etwas zu verabreden! So ein Mobiltelefon ist also sehr praktisch, um sich gegenseitig zu erreichen.

Besitzt du bereits ein Handy?
Im Durchschnitt bekommen Kinder heutzutage bereits im Alter von neun Jahren ein eigenes Mobiltelefon.
Aber brauchst du es wirklich und wenn ja, wofür eigentlich?

UND WAS KANN EIN HANDY NOCH?

Auf den meisten Handys gibt es viele Apps. Das sind kleine Programme, die man nutzen kann, wenn das Handy mit dem Internet verbunden ist. Solche Handys nennt man auch Smartphones. Mit ihnen kann man sich zum Beispiel darüber informieren, wie das Wetter wird. Oder man kann sich den Weg zeigen lassen, wenn man sich verlaufen hat. Und man kann auch Spiele spielen.

Es gibt außerdem Apps, mit denen man Nachrichten, Fotos und Videos verschicken kann.

Vielleicht denkst du jetzt: „Super! Dann kann ich beim nächsten Besuch im Strandbad ein Video von meinem Freund beim Kopfsprung machen und es an alle aus meiner Schulklasse schicken!“ Doch genau das solltest du mit dem Handy nicht machen! Zum einen sind viele Apps erst ab 13 Jahren erlaubt.

Zum anderen solltest du dir bei allem, was du schreibst oder verschickst ganz genau überlegen, ob du es gerne hättest, wenn jemand so etwas über dich schreiben oder verbreiten würde!

Herzlichen Dank an Assoc. Prof. Mag. Dr. Caroline Elisabeth Roth-Ebner vom Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt für die hervorragende Zusammenarbeit bei diesem Beitrag!



TIPP
Arbeitsblatt auf
mini-max.at

Mit einem Handy erreichst du im Notfall schnell jemanden.



Handyzeit ist cool –
aber eine Stunde
am Tag reicht!



DAS INTERNET VERGISST NICHTS!

Alles, was man über das Internet versendet, bleibt möglicherweise für immer erhalten. Selbst, wenn du ein vorschnell versendetes Foto löschst, kann jemand anderes es bereits auf seinem Handy gespeichert oder es an andere weitergeschickt haben.

Es gibt wichtige Regeln für einen sicheren und verantwortungsbewussten Umgang mit dem Handy:

1) Schreibe nichts, das du jemandem nicht auch direkt ins Gesicht sagen würdest. Vermeide Schimpfwörter oder Beleidigungen!

2) Versende keine Fotos oder Videos – besonders nicht von anderen Personen.

Das Internet vergisst nichts!
Jeder hat ein Recht darauf zu entscheiden, wer sein Foto sehen darf und wer nicht!

3) Glaube nicht alles, was du im Internet liest. Vieles ist falsch oder nicht ganz richtig.

Das Internet vergisst nichts! Schicke keine Fotos!



Glaub nicht alles,
was online steht.



SICHER UND KLUG MIT DEM HANDY UMGEHEN:

Es ist wichtig, dass du dein Handy mit Bedacht benutzt. Schreibe niemals Menschen, die du nicht persönlich kennst, und achte darauf, dass du dein Handy nicht länger als ungefähr eine Stunde pro Tag verwendest – auch wenn ein Spiel gerade besonders spannend ist. Bitte deine Eltern, dich dabei zu unterstützen, zum Beispiel mit einer Zeitsperre.

Wenn dich etwas im Internet verwirrt, dir Sorgen macht, oder wenn du etwas siehst, das dich ängstigt oder traurig stimmt, sprich sofort mit einem Erwachsenen darüber. Nur so können sie dir helfen und gemeinsam mit dir überlegen, was zu tun ist.

Ein Handy kann sehr nützlich sein. Wichtig ist jedoch, dass deine Eltern dich dabei begleiten und ihr gemeinsam Regeln vereinbart. So kannst du das Handy gut und sicher nutzen.



Was ist eigentlich Weihnachtstauwetter?



Hast du schon einmal von Weihnachtstauwetter gehört? Darunter versteht man eine Wetterlage, die häufig rund um Weihnachten zu beobachten ist. Dabei tritt sehr milde Luft auf, die für Plusgrade sorgt. Die Folge: Tauwetter! Die Schneedecke kann bis hinauf ins Mittelgebirge (bis 1500 m) schmelzen. Aber warum passiert das?

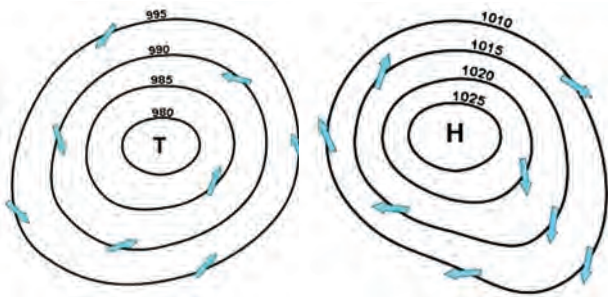
Was ist eine Wetterlage?

Unter einer Wetterlage versteht man das Wetter in einer größeren Region (wie z. B. in Europa)

über einen Zeitraum von mehreren

Tagen. Dieses wird dadurch bestimmt, wie Hoch- und Tiefdruckgebiete angeordnet sind.

Auf Wetterkarten kann man erkennen, wo sie liegen. Dort sind nämlich die Hochs und Tiefs dargestellt. Wenn man weiß, dass der Wind rund um ein Hoch immer im Uhrzeigersinn weht und um ein Tief gegen den Uhrzeigersinn, kann man sich leicht vorstellen, aus welcher Richtung der Wind weht.



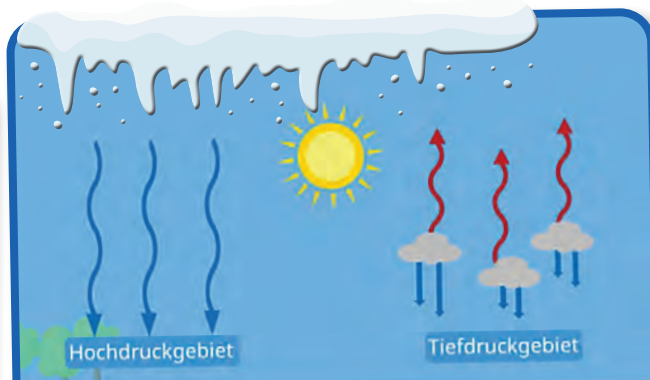
In einem Tiefdruckgebiet (links) ist im Kern, also dem kleinsten Kreis, der Druck am niedrigsten. Um so weiter man sich nach außen entfernt, desto mehr steigt auch der Luftdruck. Bei einem Hochdruckgebiet (rechts) ist es genau andersherum.

Warum taut es oft rund um Weihnachten?

Rund um Weihnachten gibt es oft eine so genannte Westwetterlage.

Dabei liegt ein Hoch über den Azoren (Inselgruppe im Atlantik westlich von Spanien) und ein Tief über Island oder Nordeuropa.

Der Wind weht von Westen und bringt Regen und Schnee, die schnell von Westen nach Osten ziehen und wechselhaftes Wetter verursachen. Weil die Windströmung aus Westen kommt, überstreicht sie den Atlantischen Ozean, bevor sie Europa trifft. Im Winter ist das Meer dort wärmer als das Festland. Was passiert also? Die darüberwehende Luft erwärmt sich. Wir haben milderes Wetter. Wenn es vorher kalt war und geschneit hat, kann die warme Westluft den Schnee im Tal und auch bis ins Gebirge hinauf schmelzen lassen. Dadurch kann es auch Hochwasser geben.



Hochdruckgebiete bringen meistens schönes, sonniges Wetter, weil die Luft nach unten sinkt und dabei Wolken auflöst. Tiefdruckgebiete sorgen hingegen oft für schlechtes Wetter, da die Luft hier aufsteigt, was Wolken und Regen entstehen lässt.



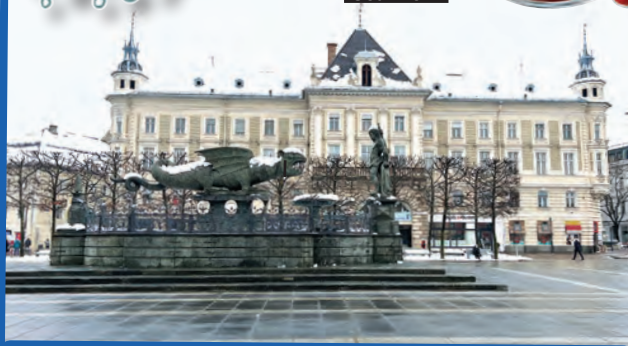
Vielen Dank
an Mag. Christian
Stefan von GeoSphere
Austria – Regionalstelle
Kärnten für die wertvolle
Zusammenarbeit!



Durch das Weihnachtstauwetter kann rund um Weihnachten der Schnee zu schmelzen beginnen.



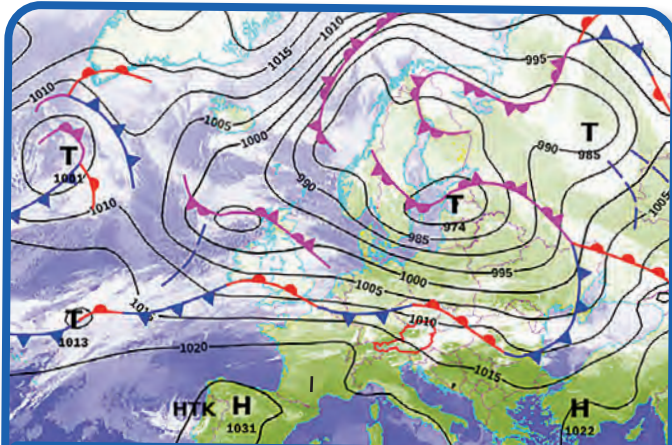
TIPP
Arbeitsblatt auf
mini-max.at



Schnee zu Weihnachten? Das ist mittlerweile eine Seltenheit. In Klagenfurt zum Beispiel gab es von 2011 bis 2020 zu Weihnachten gar keine Schneedecke.

Schneedecke zu Weihnachten

Nicht jedes milde Weihnachtswetter ohne Schnee ist ein „Weihnachtstauwetter“. Dazu muss es in den Wochen davor schon eine Schneedecke und winterliche Kälte gegeben haben. Heutzutage ist das durch den Klimawandel aber immer seltener. Es gibt häufiger zu warme Winter, in denen der Niederschlag als Regen fällt bzw. der gefallene Schnee schnell wieder schmilzt. In Klagenfurt gibt es im Durchschnitt nur noch alle vier Jahre zu Weihnachten Schnee. Stell dir vor: zu Zeiten eurer Eltern und Großeltern war das durchschnittlich noch jedes zweite Jahr oder noch öfters der Fall. Die Chance auf „weiße Weihnachten“ ist auf weniger als die Hälfte gesunken.



Auf einer Wetterkarte kannst du die Lage der Hoch- (H) und Tiefdruckgebiete (T) erkennen. Die blauen Linien stellen Kaltfronten dar (sie bewegen sich in Richtung der blauen Dreiecke, dahinter wird es kälter), die roten Linien sind Warmfronten (sie bewegen sich in Richtung der roten Halbkreise, dahinter wird es wärmer), die violetten Linien sind so genannte Okklusionen (Mischfronten).



Der Winter ist die perfekte Zeit für Schneeballschlagen. Leider fällt durch den Klimawandel aber immer seltener Schnee.



Lehrberufe rund um ...

In der Medienwelt arbeiten viele kreative Menschen. Sie denken sich spannende Ideen aus und setzen sie mit Handwerk, Technik und manchmal auch Schreibkunst um. So entstehen z. B. Zeitungen, Radiosendungen, Filme, Plakate oder Websites.

Wer in diesem Bereich arbeitet, kann: Ideen entwickeln (z. B. ein neues Logo oder eine Geschichte für einen Film), produzieren (also Zeitungen drucken, Websites bauen ...) oder Informationen verarbeiten (wie Texte schreiben, Nachrichten gestalten ...). Früher gab es vor allem Berufe wie Drucker, Journalist oder Kameramann. Heute sind viele neue „Multimedia-Berufe“ dazugekommen. Diese Leute arbeiten mit Computern und digitalen Medien, gestalten Websites, machen Videos fürs Internet oder kümmern sich um Social Media wie Instagram oder TikTok.



Was will ich einmal werden?

Es gibt derzeit über 200 tolle Lehrberufe – von der Augenoptik bis zur Zimmereitechnik. Gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Kärnten stellen wir euch einige davon vor.

Diesmal geht es um Lehrberufe aus der Berufsgruppe Medien / Druck / Design.



WIRTSCHAFTSKAMMER KÄRNTEN



Weitere Infos über diesen und viele andere Berufe findet ihr auf:

www.dubistgenial.at

und auf:

wkktn.at/minimax

Buch- und Medienwirtschaft – Verlag

(Lehrzeit: 3 Jahre)

Magst du Bücher und Zeitschriften? Als Verlagskaufmann oder Verlagskauffrau planst du neue Projekte, machst Werbung, sprichst mit Autor/inn/en und Buchhandlungen und sorgst dafür, dass alles rund läuft.

Wenn du gerne liest, kommunikativ und organisiert bist, passt dieser Beruf perfekt zu dir!



Geoinformationstechnik

(Lehrzeit: 3 Jahre)

Interessierst du dich für Karten und Computer? Dann ist dieser Technikberuf ideal für dich!

Geoinformationstechniker/innen machen Landkarten und Stadtpläne. Mit Satelliten- und GPS-Daten finden sie heraus, wo Straßen, Häuser oder Flüsse liegen, und zeichnen sie am Computer ein. So entstehen genaue Karten.

Medien / Druck / Design



Medienfachkraft – Webdesign

(Lehrzeit: 3 Jahre)

Hier dreht sich alles um das Gestalten moderner Websites! Webdesigner/innen überlegen gemeinsam mit Kund/inn/en, wie eine Seite aussehen soll – welche Farben, Bilder und Texte gut passen. Dann bauen sie die Seite am Computer mit speziellen Programmen.

Sie arbeiten oft im Team mit Programmierer/inne/n und Grafiker/inne/n. Wenn du gerne kreativ bist und dich für Computer und Internet begeisterst, passt dieser Beruf bestimmt sehr gut zu dir!

Berufsfotografie

(Lehrzeit: 3 ½ Jahre)

Fotografinnen und Fotografen halten besondere Momente fest – Menschen, Tiere, Landschaften oder Feste. Sie entscheiden, wie das Licht fällt, welchen Hintergrund sie nehmen und welche Stimmung das Bild haben soll.

Danach bearbeiten sie die Fotos am Computer oder entwickeln sie im Labor. Sie arbeiten im Studio oder draußen. Wenn du gerne kreativ bist und am liebsten die Welt durch die Kamera siehst, ist das möglicherweise dein Traumberuf!



Drucktechnik – Digitaldruck

(Lehrzeit: 3 ½ Jahre)

In diesem modernen Druckberuf bringst du Ideen aufs Papier! Drucktechniker/innen steuern große Digitaldruckmaschinen, die z. B. Plakate, Visitenkarten oder Verpackungen herstellen. Dabei achten sie darauf, dass die Farben und Bilder genau stimmen. Außerdem bereiten sie am Computer die Daten vor.

Wenn du Technik spannend findest und gerne siehst, wie aus digitalen Vorlagen echte Drucke werden, ist das vielleicht genau dein Job!

DAS LUSTIGE ABC DER TIERE



Flusspferd:

Flusspferde verbringen ihre Tage am liebsten **im Wasser**. Schwimmen können sie nicht besonders gut, deshalb **laufen** sie einfach über den Grund! **Nase und Ohren** können sie dabei **verschließen**.



Wusstest du schon?

Flusspferde gähnen nicht nur, wenn sie müde sind. Mit ihrem riesigen Maul zeigen sie auch anderen Hippos: „Das ist mein Revier!“

Giraffe:

Die Giraffe hat den **längsten Hals aller Tiere**: rund 2 Meter! Und trotzdem hat sie – wie wir Menschen – **nur 7 Halswirbel**. Zum Trinken muss sie ihre langen **Beine weit spreizen**, sonst reicht der Hals nicht bis zum Wasser.



Wusstest du schon?

Wenn Giraffen rennen, sieht das ziemlich elegant aus. Trotz ihrer Größe können sie bis zu 55 km/h schnell werden.



Gottesanbeterin:

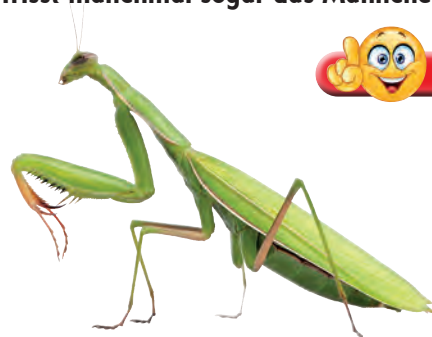


Die Gottesanbeterin sieht aus, als würde sie **beten** – dabei **lauert sie auf Beute**. Mit ihren **Fangarmen** packt sie blitzschnell Insekten. Das Weibchen **frisst manchmal sogar das Männchen** nach der Paarung!



Wusstest du schon?

Die Gottesanbeterin hat ein einziges Ohr – und zwar am Bauch! Damit hört sie sogar Fledermäuse.





Gibbon:

Gibbons sind die **Akrobaten der Bäume**. Sie schwingen sich mit langen Armen von Ast zu Ast und klingen dabei wie Opernsänger. Ihr **Gesang ist kilometerweit zu hören**.



Wusstest du schon?

Gibbon-Paare singen oft im Duett – so zeigen sie, dass sie zusammengehören.



Husky:

Huskys sind **Schlittenhunde** aus dem hohen Norden. Manche haben **zwei verschiedenfarbige Augen** – eins blau, eins braun. Das sieht richtig magisch aus!



Wusstest du schon?

Huskys können bei eisiger Kälte stundenlang laufen, ohne müde zu werden.



Hai:

Haie gibt es in vielen Größen – vom kleinen Katzenhai bis zum riesigen Walhai. Ihr **Gebiss ist wie ein Revolver**: Wenn ein Zahn abbricht, **wächst sofort ein neuer** nach.



Wusstest du schon?

Haie können das Blut eines verletzten Fisches noch in hunderten Metern Entfernung riechen.



Hummer:

Der Hummer hat **blaues Blut**, ein **Paar gewaltiger Scherenbeine** und seine **Zähne im Magen**. Außerdem wird er **richtig alt – über 100 Jahre!**



Wusstest du schon?

Ein Hummer kann sogar Teile seiner Scheren verlieren – und später nachwachsen lassen.



Fotos: freepik





Traust du dich hinein ins House of Magic der Ehrlich Brothers?

Rätselspiel „Ehrlich Brothers: Escape the House of Magic“ für 1 bis 4 Spieler ab 8 Jahren, Dauer: 20 bis 30 Min., kostet: ca. 25 Euro



MAGIE trifft RÄTSEL-SPASS!

Im House of Magic kann man schon mal die Zeit vergessen. Katapult-Fahrstuhl und Teleporter sind schon abgeschaltet und niemand hört die Spieler rufen ... Wie kommt ihr da nur raus?

Zum Glück gibt es eine versteckte Nottreppe – doch auch hier warten magische Hindernisse! Nur wer die Rätsel der Wendeltreppe löst und die Stufen in der richtigen Reihenfolge betritt, findet den Ausgang.

Insgesamt erwarten euch sechs spannende Rätselrunden mit optischen Täuschungen, Logik-, Rechen- und Vorstellungsaufgaben. Die Ehrlich Brothers Andreas und Chris stellen euch jede Runde persönlich in einem Video vor!

GEWINNSPIEL

Wir verlosen 3 x das spannende Escape-Spiel „Ehrlich Brothers“!

Schreibt bis 31. Dezember 2025 eine Postkarte oder ein E-Mail mit dem Kennwort „Ehrlich Brothers“ an:
MINI-MAX, Moosburgerstr. 40, 9201 Krumpendorf
E-Mail: mini-max@aon.at

Als Einsender/in geben Sie uns das Einverständnis, dass wir Ihre persönlichen Daten ausschließlich zur Ermittlung der Gewinner/innen verwenden dürfen. Persönliche Daten werden NICHT weitergegeben und nach der Verlosung gelöscht bzw. vernichtet.

- W E R B U N G -



KiJA

KINDER- UND JUGENDANWALTSCHAFT KÄRNTEN



Kinderrechte



Ich möchte heute einmal alleine ohne Eltern und nur mit meinen Freunden aus der Klasse zum Krampusumzug in der Innenstadt gehen. Darf ich das?
(Andreas, 10 Jahre)

Lieber Andreas,

Krampusumzüge finden in der Vorweihnachtszeit in vielen Dörfern und Städten statt. Sie gehören für viele Menschen in unserem Bundesland zum Brauchtum. Die Gestalten sind meistens gruselig und jagen vielen Kindern, aber auch den Erwachsenen einen großen Schrecken ein. Eure Eltern sollten euch da noch nicht alleine hingehen lassen. Vielleicht könnt ihr mit ihnen ausmachen, dass sie in euer Nähe bleiben, ihr aber als Gruppe zusammenstehen könnt. Besprecht gemeinsam, wo es für euch am sichersten ist und wie ihr euch verhalten sollt, wenn ein Krampus euch zu nahekommt.

Denn auch hier gilt:

Gewalt gegen Kinder ist verboten!

Liebe Grüße,

deine Astrid Liebhausen

Kinder- und Jugendanwältin
und das Team der Kinder- und Jugendanwaltschaft Kärnten



*Kinder- und Jugendanwaltschaft des Landes Kärnten
Völkermarkter Ring 31, 9020 Klagenfurt a. WS
Tel. 0800 22 1708 • E-Mail: kija@ktn.gv.at • www.kija.at
Wir sind für dich da: Mo – Do 8 bis 16 Uhr, Fr 8 bis 13 Uhr
Vertraulich, anonym und kostenlos!

LAND KÄRNTEN

Engeltliche Einschaltung



aus biologischer Landwirtschaft

ZUTATEN

für 10 Personen • 30 Minuten

- 100 g Bio-Butter (weich)
- 80 g Bio-Rohrohrzucker
- 2 Stk. Bio-Eier
- 130 g Bio-Dinkelmehl
- 2 EL Kakao
- 100 g Bio-Haferflocken
- 80 g Bio-Edelbitterschokolade
- 1 EL Bio-Nougatcreme
- Vanillezucker
- 1 TL Backpulver
- 1 TL Zimt
- 1 Prise Salz
- Bio-Cranberries
- Walnüsse



Weihnachtliche Schokoladen-Haferflocken-Cookies

So gehts:

- 1 Butter, Zucker, Vanillezucker, Zimt, Salz und Eier cremig schlagen. Die Haselnusscreme einrühren. Dinkelmehl, Kakao, gehackte Schokostücke, Backpulver und Salz zugeben und zu einem glatten Teig verrühren.
- 2 Die Bio-Haferflocken unterheben und den Teig ca. 5 Minuten quellen lassen. Backofen auf 160 °C Umluft vorheizen. Ein Backblech mit Backpapier auslegen.
- 3 Mit 2 Teelöffeln oder einem Eisportionierer kleine Häufchen auf das Blech setzen, leicht flach drücken und mit Bio-Walnüssen und Bio-Cranberries dekorieren. Tipp: Den Eisportionierer nur halb füllen, damit die Kekse nicht zu groß werden.
- 4 Kekse 12 Minuten backen – sie dürfen beim Herausnehmen noch leicht weich sein.

Finde die korrekte Anzahl!

						=	<input type="text"/>
						=	<input type="text"/>
						=	<input type="text"/>
						=	<input type="text"/>



www.janaturlich.at



Danke an
Andrea Neil, M.Sc.,
Nahrungsmittel-
technologin, für
diesen interessanten
Beitrag!

TIPP
Arbeitsblatt auf
mini-max.at

Glücksschmaus rund um den Globus

Hallo, liebe Entdecker! Macht euch bereit für eine leckere Weltreise!

Wenn ein neues Jahr beginnt, wünschen sich Menschen überall auf der Welt Glück. Manche tragen Glücksbringer, andere haben besondere Rituale – und viele greifen zu ganz bestimmten Speisen. Aber warum? Was steckt hinter diesen Glücksrezepten? Kommt mit, wir forschen nach!

Österreich: Marzipanschweinchen

In Österreich bekommst du zum Jahreswechsel oft ein Schweinchen aus Marzipan geschenkt. Schweine galten schon früher als Symbol für Wohlstand und Glück – und die süße Nascherei passt perfekt, um das Jahr mit Freude und Lächeln zu beginnen.

Fun Fact: Das Sprichwort „Schwein gehabt“ bedeutet „Glück gehabt“ – im Mittelalter bekam man als Trostpreis oft ein Schwein und hatte so trotzdem Glück.



Japan: Schlürf-Soba

In Japan essen Familien zu Silvester Soba-Nudeln. Sie sind extra lang – und stehen für ein langes, gesundes Leben. Da sie sich so leicht durchbeißen lassen, sagt man außerdem: Mit jeder Nudel schneidet man das Pech des alten Jahres ab. Praktisch, oder?

Fun Fact: In Japan ist es völlig normal, Nudeln laut zu schlürfen – das gilt sogar als höflich!



Spanien: 12 Glückstrauben

Wenn in Spanien die Uhr Mitternacht schlägt, läuten nicht nur die Glocken – es wird auch kräftig gekaut! Bei jedem der 12 Glockenschläge essen die Menschen eine Traube. Jede Traube steht für einen Monat im neuen Jahr. Wer es schafft, alle rechtzeitig zu verputzen, dem winkt Glück für das ganze Jahr.

Fun Fact: Viele Spanier kaufen extra kleine Trauben, damit sie das Ritual rechtzeitig schaffen.



FOOD



FORSCHER



USA: Schwarzaugenbohnen

Im Süden der USA essen die Menschen am Neujahrstag Schwarzaugenbohnen als Glücksbringer. Früher halfen diese Bohnen den Menschen, Hungerzeiten zu überstehen. Heute gelten sie als Symbol für Stärke, Wohlstand und Glück.



Fun Fact: Manche essen die Bohnen mit grünem Gemüse – das soll zusätzlich Geld bringen, weil es wie Geldscheine aussieht.

Griechenland: Vasilopita – der Glückskuchen

In Griechenland backen Familien zu Silvester einen Kuchen namens Vasilopita.



Darin ist eine Münze versteckt. Wer sie in seinem Stück findet, soll das ganze Jahr über Glück haben! Der Brauch erinnert an eine alte Legende über den gütigen Bischof Basilius, der Gold und Schätze gerecht unter den Menschen verteilte.

Fun Fact: Heute wird die Münze oft in Alufolie gewickelt, damit sie beim Backen glänzend bleibt.



Bonus: Tellerwerfen in Dänemark

In Dänemark werfen Menschen zu Silvester alte Teller an die Türen ihrer Liebsten. Das soll das Unglück vertreiben.

Fun Fact: Manche Dänen sammeln das ganze Jahr Teller – nur für diese eine Nacht!



Egal ob Nudeln, Trauben oder Kuchen – überall auf der Welt gibt es Traditionen, die Glück bringen sollen. Essen verbindet Menschen, erzählt Geschichten und macht Feste zu etwas ganz Besonderem.

Also, liebe Entdecker: **Bleibt neugierig, probiert neue Geschmäcker und lasst uns gemeinsam weiterforschen, welche spannenden Food-Geheimnisse die Welt noch für uns bereithält!**



Merry Christmas!

Lisa! This is so much fun! And just look at our great snowman!



Yes, Tom! I am really looking forward to Christmas this year. I am so happy that mum invited you and your parents round to our house for Christmas dinner!

TIPP

Arbeitsblatt auf
mini-max.at



Scannen!

Christmas riddles!

What is Santa's favorite breakfast cereal?

- Frosted Flakes!

What do snowmen eat for lunch?

- Iceburgersi

How much did Santa pay for his sleigh?

- Nothing, it was on the house!

What's the first thing elves learn at school?

- The Elf-abet!



Enjoy this edition of **MINI-MAX**. See you again next month,
Beverley





Long ago, there was a boy made of ice and wind. His name was

Jack Frost!

He lived where the snow never melts and the stars shine like silver. Jack loved to run through the night and touch the windows of houses. When he did, beautiful frost flowers grew on the glass.

People said Jack was not bad, but he liked to play tricks. He made the air cold and turned water into ice. But there was also something mysterious about him. On the coldest night of the year, if someone left a little light outside - a candle or a lantern - sometimes they saw small glowing footprints in the snow.



No one knew where they went. Some people thought Jack was looking for a friend who could bring him warmth. Others said he was guarding a secret crystal heart that makes winter come every year.

So, when you wake up and see frost on your window, maybe Jack Frost has been there, smiling, leaving a little bit of his magic behind.



Song: Hear His Bells

Sung to: "Frère Jacques"



Are you slee - ping? No more pee - king, or I'll tell, or I'll tell.



San - ta Claus is com - ing. San - ta Claus is com - ing. Hear his bells. Hear his bells.



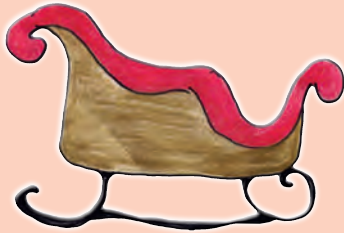
CHRISTMAS



Father Christmas wears a red and white suit and has a white beard. Father Christmas carries a big Christmas sack full of presents.



There are three stockings hanging above the fireplace.



The sleigh is big, red and gold!



The candle shines bright.



The golden bell has a purple ribbon.



I found a coin in my Christmas pudding last year.



I will send Grandma a Christmas card.



The holly is green and has red berries.



I always buy my sister a snow globe for Christmas.



The elf on the shelf is very naughty!



Dad puts the Christmas lights up outside our house each year.

is coming



Our **Christmas tree** is very big and has real candles on it.



Angels have wings and a halo above their heads.



Standing under a hung up **mistletoe** and kissing brings luck.



Mum has bought a new glass **bauble** for our tree.



Candy canes are red and white.



My **gingerbread man** smells so good.



The **Christmas star** is beautiful and gold.



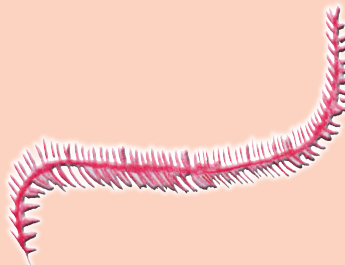
A **Christmas cracker**, when pulled, makes a loud bang and has a paper hat and a toy inside.



Mum bakes a lot of **mince pies**.



The **Christmas turkey** always tastes good.



We have red **tinsel** on our Christmas tree.

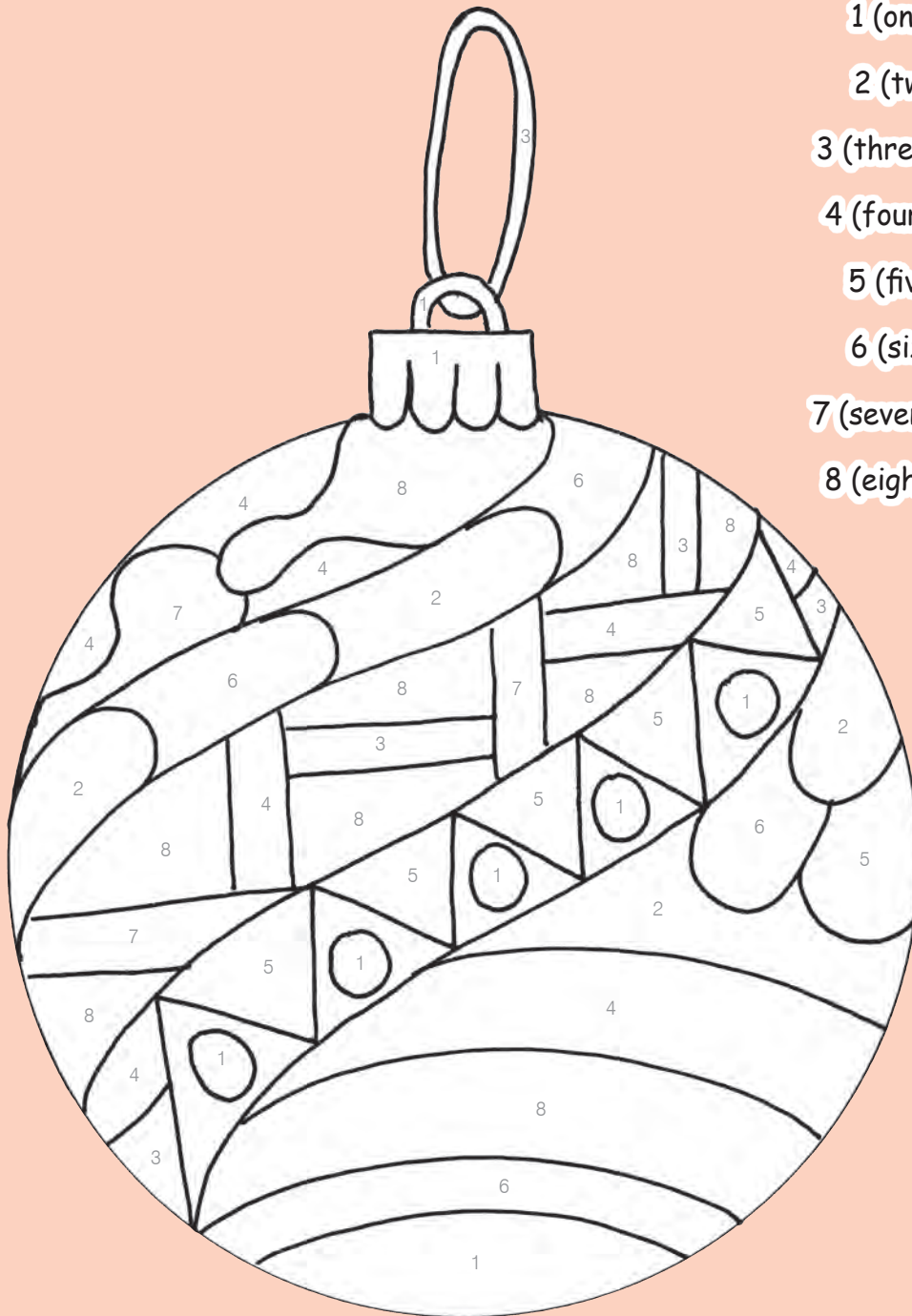


The **snowman** has a carrot nose.



Colour me in!

My Christmas Bauble



1 (one) = **gold**

2 (two) = **red**

3 (three) = **purple**

4 (four) = **yellow**

5 (five) = **pink**

6 (six) = **blue**

7 (seven) = **orange**

8 (eight) = **green**

Bibi Blocksberg

DAS GROSSE HEXENTREFFEN



www.constantinfilm.at

Ab
6. Dezember
nur im Kino!

Die Neustädter Junghexe Bibi ist ganz aus dem Häuschen: Der große Hexenkongress steigt – und das auf dem Blocksberg! Klar wie Kartoffelbrei, dass sie zusammen mit Schubia und Flauipai als Helferin mit dabei sein will. Doch kaum sind die ersten Hexen

gelandet, geht alles drunter und drüber: Hexsprüche enden im Durcheinander, die Althexen spielen plötzlich verrückt und der ganze Hexenkongress gerät aus dem Ruder! Jetzt brauchen die Junghexen Mut, Fantasie und eine ordentliche Portion Freundschaft, um das Chaos zu stoppen und die Zukunft der Hexenwelt zu retten ...



AB 6. DEZEMBER IM KINO

© 2025 Videomann & Berg Film / Kiddinx Studios / EPO-Film / LEONINE Licensing / Constantin Film Österreich

GEWINNSPIEL

Gewinnt 2 x das Buch zum Film!

Schreibt bis 31. Dezember 2025 eine Postkarte oder ein E-Mail mit dem Kennwort „Bibi Blocksberg“ an:
MINI-MAX, Moosburgerstr. 40, 9201 Krumpendorf
E-Mail: mini-max@aon.at

Als Einsender/in geben Sie uns das Einverständnis, dass wir Ihre persönlichen Daten ausschließlich zur Ermittlung der Gewinner/innen verwenden dürfen. Persönliche Daten werden NICHT weitergegeben und nach der Verlosung gelöscht bzw. vernichtet.



TIPPS

Ab
20. Dezember
nur im Kino!



SPONGEBOB SCHWAMMKOPF

PIRATEN AHOI!

In ihrem brandneuen und bisher größten Kinoabenteuer, SPONGEBOB SCHWAMMKOPF: PIRATEN AHOI!, stechen SpongeBob und seine Freunde aus Bikini Bottom in See! SpongeBob, der endlich auch zu den Großen gehören möchte und



AB 20. DEZEMBER NUR IM KINO

www.constantinfilm.at

Mr. Krabs seinen Mut beweisen will, folgt dem Fliegenden Holländer – einem mysteriösen, verwegenen Geisterpiraten. Und so beginnt ein rasantes und witziges Seefahrts-Abenteuer, das ihn in die tiefsten Tiefen der Tiefsee führt, wo noch kein Schwamm zuvor gewesen ist.

GEWINNSPIEL

Gewinnt 2 x Trivial Pursuit –
Spongebob von Winning Moves

Schreibt bis 31. Dezember 2025 eine Postkarte oder ein E-Mail mit dem Kennwort „Spongebob“ an:
MINI-MAX, Moosburgerstr. 40, 9201 Krumpendorf.
E-Mail: mini-max@aon.at

Als Einsender/in geben Sie uns das Einverständnis, dass wir Ihre persönlichen Daten ausschließlich zur Ermittlung der Gewinner/innen verwenden dürfen. Persönliche Daten werden NICHT weitergegeben und nach der Verlosung gelöscht bzw. vernichtet.



WEIHNACHTSKARTE ZUM AUFKLAPPEN

DU BRAUCHST:

- ✓ buntes Tonpapier
- ✓ weißes Papier
- ✓ Stift
- ✓ Klebeband
- ✓ Lineal
- ✓ Schere
- ✓ Dekomaterial (Bänder, Geschenkpapier etc.)



UND SO GEHTS:

1 RECHTECKE AUSSCHNEIDEN:

Das bunte Tonpapier soll 14,8 cm x 21 cm groß sein, das weiße Papier 14 cm x 20 cm.

2 PAPIER FALTEN:

Falte beide Rechtecke in der Mitte. Lege dazu bei jedem Blatt Papier die kurzen Seiten aufeinander und streiche die Falzkante fest.

3 LINIEN EINSCHNEIDEN:

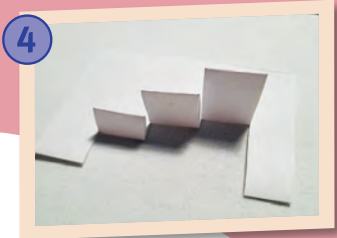
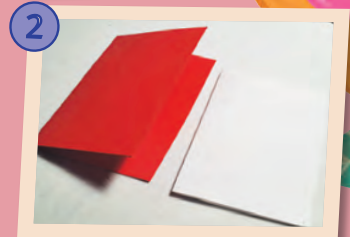
Nimm das weiße Papier und zeichne an der gefalteten Seite insgesamt vier Linien in Richtung Blattmitte (aber nicht über die Mitte hinaus!!!). Lasse oben und unten jeweils 3 cm Platz. Die beiden unteren Linien sind die längsten. Oben befinden sich zwei kürzere Linien, wobei die zweite ein wenig länger geraten darf als die erste.

4 ABSCHNITTE FALTEN:

Falte jetzt die Abschnitte nach oben, so, wie du es auf Bild 4 sehen kannst. Dann öffne das weiße Blatt und knicke die Abschnitte vorsichtig nach innen.

5 IN DIE KARTE KLEBEN UND VERZIEREN:

Klebe nun das weiße Papier so in die Mitte des bunten Tonpapiers, dass die Geschenkboxen aus der Kartenmitte heraus in deine Richtung stehen. Verziere sie mit Geschenkpapier, Bändern, Glitzersternchen und schreib eine liebe Botschaft. Nun ist deine Karte bereit, verschenkt zu werden!



TIPP
Bastelanleitung auf
mini-max.at



MISSION STROMSPAREN

Stell dir vor, Strom ist wie eine unsichtbare Kraft, die alles zum Leben erweckt: Lampen leuchten, Musik spielt, der Fernseher flimmert. Aber wenn wir zu viel davon verbrauchen, wird unsere Erde müde – wie ein Superheld, der ohne Pause retten muss. Damit die Erde wieder Kraft tanken kann, brauchen wir eure Mithilfe! Also Umhang um, du bist dabei!

Licht aus!

Verlässt du den Raum? Schalte das Licht aus! Das spart Strom und bringt die Steckdose zum Lächeln.



Ganz ausschalten statt „schlummern“!

Fernseher, Computer und Konsole brauchen auch im “Schlafmodus” Energie. Drück den richtigen Aus-Knopf – gute Nacht, Stromfresser!



SO WERDET IHR ZU STROMHELD:INNEN:

Duschen wie ein Wirbelwind!

Warmes Wasser kostet viel Energie. Kurz duschen statt lange baden – sauber, frisch und super sparsam!



Lade-Drache zähmen!

Ist das Tablet oder Handy voll? Zack – Ladegerät aus der Steckdose! Sonst knabbert es heimlich weiter Strom.



Jede kleine Tat von dir ist ein Funke – gemeinsam lassen wir die Erde strahlen!

Scanne den QR-Code mit deinen Eltern für mehr Tipps:



Der MUNDL für ELTERN und KINDER



2+2 = 4:

Der ganze Mensch! Mach den halben Menschen ganz!

Die Namen vieler Körperteile und Körperfunktionen haben **vier Buchstaben**. Leider stehen da immer nur zwei, die anderen zwei musst du ergänzen. Wir fangen beim Körper ganz oben an und gehen nach unten. Die inneren Organe und Funktionen folgen in der 3. Spalte.

das Ha <input type="text"/>	der Ha <input type="text"/>	das Hi <input type="text"/>
der Ko <input type="text"/>	die Ha <input type="text"/>	das He <input type="text"/>
das Au <input type="text"/>	der Po <input type="text"/>	das Bl <input type="text"/>
die Na <input type="text"/>	das Be <input type="text"/>	die Ad <input type="text"/>
der Ba <input type="text"/>	das Kn <input type="text"/>	die Ve <input type="text"/>
der Mu <input type="text"/>	der Ri <input type="text"/>	der Da <input type="text"/>
der Za <input type="text"/>	die Ze <input type="text"/>	die Mi <input type="text"/>
das Ki <input type="text"/>		die Ha <input type="text"/>

Ganz am Schluss steht das Organ, das den ganzen Körper umspannt: Wie heißt es?

Sprachkurse an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt



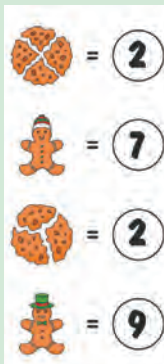
Deutsch • Englisch • Italienisch • Slowenisch • Spanisch

Deutsch in Österreich

Tel. 0463 / 24180 • www.dia.aau.at

LÖSUNGEN der Rätselseiten:

Seite 31:
Finde die korrekte Anzahl!



Der MUNDL:

Körperteile mit vier Buchstaben:

das Haar, der Kopf, das Auge, die Nase, der Bart, der Mund, der Zahn, das Kinn, der Hals, die Hand, der Popo, das Bein, das Knie, der Rist, die Zehe, das Hirn, das Herz, das Blut, die Ader, die Vene, der Darm, die Milz, die Haut
• HAUT

Lesetipps aus dem DRACHENLAND

Weihnachtsspinnerei • Kai Pannen

Wie alles begann ... Kreuzspinne Karl-Heinz und Stubenfliege Bisy kennen sich als Kinder noch nicht, aber beide fiebern Heiligabend entgegen. Und sie haben jede Menge Unsinn im Kopf, um sich die Zeit bis dahin zu vertreiben.



Ab 5 Jahren

„Die köstliche Vorgeschichte zur beliebten Reihe, Karl-Heinz und Bisy als Kinder!“



Molly mittendrin. Die neue Schule Sabine Lemire

„Du wirst bestimmt schnell Freunde finden!“, sagen Mama und Papa. Aber so einfach ist das nicht, findet Molly. Die neue Schule ist riesig, alle scheinen sich zu kennen – nur sie selbst ist viel zu schüchtern, um auf andere zuzugehen. Ob das mit der Freundschaft doch noch klappen kann?



Ab 6 Jahren

„Neuer Reihenanfang, perfekt zum Vorlesen oder zum ersten Selbstlesen!“

Kathas Katastrophen. Mein Leben zwischen Weihnachts-Hype und Grusel-Vibe • Johanna Klement

Die Vorweihnachtszeit soll besinnlich sein? Kathas Ethik-Lehrerin zwingt die Klasse zu wohlthätiger Arbeit. In der Schule ist ein irrer Tauschmarkt für Adventskalendergeschenke ausgebrochen. Der Advent beginnt absolut chaotisch, eine echte Kat(h)astrophe!



Ab 11 Jahren

„Witzig illustriertes Comicroman mit kurzen Kapiteln und Alltags-Katastrophen!“



ak-bibliotheken.at



Spiel und Spaß mit Sprache



SPRACHE

Gestaltung: Prof.
Dr. Robert Saxer

Meine Wörter

Bald ist Weihnägen - äh - WeihnACHTen!



Ja ja, die Acht! Sie steckt auch
in vielen anderen Wörtern.
Findest du sie hier?

In der acht ist es finster.

Ein König hat große acht.

Auf dem Meer fährt eine acht.

Er ist in einen acht gefallen.

Am Feiertag ziehen die Bauern acht an.

Die acht wird aus dem Schiff geladen.

Soldaten ziehen oft in die acht.

Was hast du mit dem Heft acht?

Ich habe über den Witz acht.

Auf der Straße musst du acht .

Das Gefängnis wird streng acht.

Hast du mir etwas acht?

Zu Silvester hat es laut acht!

Die Terrasse ist acht.

Hast du an meinen Geburtstag acht?

acht, wenn du da hinaufsteigst!

Ich habe den acht, dass du lügst.

acht Sie die Hausordnung!

Meine Sprüche

ZUNGENBRECHER:

Hallo Leute! Heute
gibt's wieder Training für
eure Zungen, damit sie
geschmeidiger werden.



☀️ Drachen wachen und lachen in der Nacht
und machen manchmal nachts
echt freche Sachen.

☀️ Papas Papagei plappert planlos
plumpes Geplauder.

☀️ Mein Spitzer spitzt Stifte spielend spitz.

☀️ Fritzchens Katze kratzt mit der Tatze
Schlitze in Matratzen.

☀️ Es klapperten die Klapperschlangen, bis
ihre Klappern schlapper klangen.

☀️ Kleine Kinder können keine kleinen
Kirschkerne knacken.

☀️ Max, wenn du Wachsmasken magst,
dann mach Wachsmasken!

☀️ Die Rinde der breitblättrigen Linde
blättert leicht ab.



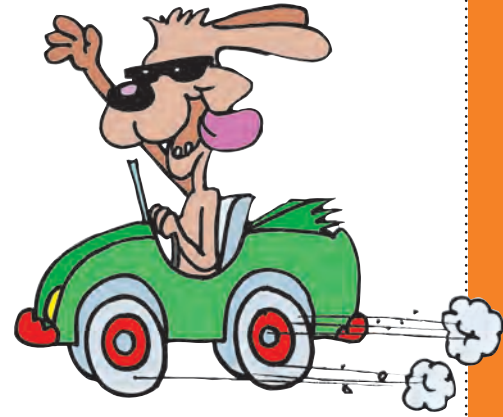
Deutsch • Englisch • Italienisch • Slowenisch • Spanisch

Zu jeder Jahreszeit!
Sprachkurse an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
am Sprachenzentrum „Deutsch in Österreich“
Tel. 0463-24180 • www.dia.aau.at



Meine Sprüche

Der Hund – eines unserer liebsten Haustiere!
 Daher kommt er auch in vielen Redewendungen vor.
 Hier ist alles durcheinandergekommen.
 Du musst suchen: Welche Sätze passen zusammen?



Welche Sätze passen zusammen?

- | | |
|--|--|
| <p>1 Die beiden streiten ununterbrochen: ✓</p> <p>2 Lass ihn nur schimpfen, solange er will:</p> <p>3 Endlich habe ich den Fehler gefunden:</p> <p>4 Was du erzählst, ist stinklangweilig:</p> <p>5 Gegen die fünf, die ihn verprügeln wollen, hat er keine Chance:</p> <p>6 Das ist der blanke Wahnsinn, was du tust:</p> <p>7 30 Rechtschreibfehler habe ich gefunden:</p> <p>8 Wenn er weiter so säuft und Drogen nimmt,</p> <p>9 Vorsicht! Er will dir nur Geld abluchsen:</p> <p>10 Schnell weg von hier, solange die anderen noch da sind!</p> | <p>A Deine Hausaufgabe ist unter dem Hund!</p> <p>B Da wird der Hund in der Pfanne verrückt!</p> <p>C Er ist ein krummer Hund.</p> <p>D Den Letzten beißen die Hunde.</p> <p>E Damit holst du keinen Hund hinter dem Ofen hervor.</p> <p>F wird er vor die Hunde gehen.</p> <p>G Viele Hunde sind des Hasen Tod.</p> <p>H Da liegt der Hund begraben.</p> <p>J <u>Sie sind wie Hund und Katze!</u> ✓</p> <p>K Hunde, die bellen, beißen nicht.</p> |
|--|--|

Schreib die Buchstaben der passenden Antworten zu den entsprechenden Zahlen:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
J									



Hallo, ich bin der Sparefroh!
Passend zur Adventszeit, wenn wir wieder so köstliche Dinge wie Kekse, Lebkuchen, Stollen und vieles mehr backen, erzähle ich euch etwas über eine besondere Zutat. Sie sorgt dafür, dass der Teig im Ofen schön luftig und locker wird. Heute verwenden wir dafür einfach Backpulver. Aber wusstet ihr, dass es auch ein Naturbackpulver gibt?



Backen wie früher

Das Geheimnis des Naturbackpulvers

Naturbackpulver ist viel älter als das Pulver aus dem kleinen Päckchen! Es heißt Natron – oder Natriumhydrogencarbonat – und kommt in der Natur vor. Schon vor langer Zeit nutzten Menschen diese besondere Substanz beim Backen. Doch allein kann Natron dem Teig kaum helfen: Es braucht einen sauren Partner!

Wie der Teig zu Leben erwacht

Trifft Natron auf eine Säure – etwa Zitronensaft, Essig, Buttermilch oder sogar Honig –, passiert etwas Faszinierendes. Eine chemische Reaktion setzt ein, bei der Kohlendioxid entsteht. Dieses Gas bildet winzige Bläschen, die im Teig eingeschlossen werden. Beim Backen dehnen sich diese Bläschen aus und heben den Teig hoch – so wird aus einer dichten Masse ein luftiger, lockerer Kuchen.

Woher kommt das Naturbackpulver?

Natron, also das Naturbackpulver, findet man als Mineral in der Natur, z. B. in Salzseen in Afrika oder in bestimmten Gesteinsschichten.



Und was benutzte man davor?

Bevor Natron bekannt war, verwendeten unsere Ur-Ur-Großeltern andere natürliche Helfer für ihre Weihnachtsrezepte, besonders für Lebkuchen. Besonders beliebt waren Pottasche, die aus Pflanzenasche gewonnen wird, und Hirschhornsalz, das früher aus Tierhörnern stammte, heute aber chemisch hergestellt wird.

Naturbackpulver ist ein alter Trick, der auch heute noch super funktioniert!

Ein spannendes Experiment findest du auf: www.mini-max.at/downloads





Jojo, der Weihnachtsmann

Es war der Abend des 23. Dezember. Weihnachten stand vor der Tür und in der Werkstatt des Weihnachtsmanns wurden eifrig die letzten Geschenke verpackt. Doch noch waren nicht alle Briefe an den Weihnachtsmann mit den Wünschen der Kinder angekommen. Damit aber die Nachzügler zu Heiligabend nicht leer ausgehen mussten, schickte der Weihnachtsmann seine treuen Helfer, die Weihnachtswichtel aus, um die Briefe persönlich abzuholen.

Auch ein junger Weihnachtswichtel namens Jojo war darunter. Er war schon ganz aufgeregt, denn dieses Jahr durfte er zum ersten Mal außerhalb der riesigen Werkstatt des Weihnachtsmanns arbeiten. Flink huschte er über die verschneiten Dächer der Stadt und sammelte die letzten Wunschlisten von den Fensterbrettern der schlafenden Jungen und Mädchen ein. Dann kam er zum letzten Kind auf seiner Liste. „Mal sehen ...“, murmelte der rothaarige Wichtel, „Lena, 12 Jahre alt und das ganze Jahr über brav.“ Vorsichtig spähte er zum Fenster hinein. Das Licht war aus, Lena lag in ihrem Bett. Doch keine Spur von einem Brief. Kurzerhand schlüpfte Jojo beim Fenster hinein und schlich auf leisen Sohlen durch das Zimmer, auf der Suche nach Lenas Wunschliste.

Plötzlich vernahm Jojo ein leises Schluchzen. Er erstarrte, spitzte die langen Elfenohren und sah hinüber zum Kinderbett. „Sie schläft ja gar nicht. Sie ... weint?“, dachte Jojo bestürzt. Er wusste nicht recht, was er tun sollte. Eigentlich hatte ihm der Weihnachtsmann strengstens verboten, sich den Menschen zu zeigen. Doch da lag ein armes Kind, das leise für sich im Dunkeln weinte, und der mitfühlende Wichtel konnte einfach

nicht anders: Kurzerhand kletterte er aufs Bett und fragte mit hoher Stimme: „Aber Lena, warum weinst du denn?“ Überrascht setzte sich das Mädchen auf und schaltete das Licht ein. Und sie konnte ihren Augen nicht trauen, als sie das kleine rothaarige Männchen mit der sonderbaren Kleidung auf ihrem Bett stehen sah. „Wer ... wer bist du denn?“, fragte sie staunend.

„Ich bin Jojo, ein Wichtel und Helfer des Weihnachtsmanns“, stellte sich dieser freundlich vor, „und ich kann es gar nicht mitansehen, wenn ein so liebes Mädchen wie du weint. Also erzähl mal, was ist denn passiert?“ Zuerst war Lena noch ein wenig scheu, aber sie fasste schnell Vertrauen zu diesem fröhlichen Gesellen. Und so erzählte sie ihm mit trauriger Miene von ihrer verzweifelten Lage. Ihre Eltern waren mittags losgefahren, um ihre Großeltern abzuholen. Sie lebten in einem abgelegenen Gebirgsdorf und feierten jedes Jahr zusammen mit Lena und ihren Eltern Weihnachten. Eigentlich wollte ihre Familie noch heute Abend – rechtzeitig vor Weihnachten – zurückkommen. Doch es hatte so stark zu schneien begonnen, dass alle Straßen in der Umgebung gesperrt wurden und ihre Liebsten in dem kleinen Dörfchen festsäßen.

„Und weil es draußen so stark schneit und einfach nicht aufhören will, fahren auch keine Züge mehr. Das heißt, dass ich auch morgen, zu Weihnachten, von meiner Familie getrennt sein werde ...“, schniefte Lena und Tränen liefen ihr über die Wangen, „aber ein Weihnachten ohne Familie ist kein richtiges Weihnachten für mich!“ Jojo bekam großes Mitleid mit Lena und überlegte fieberhaft, was er nur tun konnte. Dann hatte er eine Idee. Laut verkündete er: „Ein unglückliches Kind zu Weihnachten? Nein, das

chtswichtel

darf nicht sein! Ich bin schließlich ein Wichtel des Weihnachtsmanns und wir sorgen dafür, dass alle braven Kinder auf der Welt zu Weihnachten glücklich sind! Also zieh schon einmal deinen Wintermantel an, Lena! Weihnachten verbringst du sicher nicht ohne deine Lieben!“ Dann zückte der Wichtel sein Handy. „Ah, hallo, Weihnachtsmann!“, piepste Jojo aufgeregt in den Hörer. „Du, ich hätte da eine große Bitte an dich ...“

Wenig später klingelte es draußen wie von tausend Glöckchen. Staunend öffnete Lena das Fenster und vor ihr schwebte der Schlitten des Weihnachtsmanns! Neun stattliche Rentiere waren davorgespannt und auf dem Sitz klebte ein Zettel, auf dem stand: „Und dass du mir den Schlitten ja ohne einen Kratzer bis morgen Abend zurückbringst! Ho ho ho, der Weihnachtsmann.“

„Alles einsteigen!“, rief Jojo vergnügt und hüpfte auf den Schlitten. Lena kletterte ihm vorsichtig hinterher und sobald sie sicher saßen, erhob sich das prachtvolle Gefährt in die Lüfte. „Auf zu deiner Familie, Lena!“, jubelte Jojo und gab Vollgas. Trotz des Schneesturms flitzten sie problemlos durch die Nacht und schon bald kam das Haus von Lenas Großeltern in Sicht. Sanft landeten sie im Vorgarten. „Wie versprochen, da sind wir!“, verkündete Jojo stolz. Jubelnd umarmte Lena den Weihnachtself und bedankte sich freudestrahlend: „Vielen, vielen Dank, Jojo! Das ist das schönste Weihnachtsgeschenk, das man sich nur wünschen kann!“

Zum Abschied drückte sie den hilfsbereiten Wichtel noch ganz fest, sprang aus dem Schlitten und lief ins Haus. „Mama, Papa! Hier bin ich!“, rief sie und fiel ihrer verwunderten Familie überglücklich in die Arme.

„Ob ihre Eltern ihr wohl glauben werden, wenn sie ihnen von dem Flug im Weihnachtsschlitten erzählt?“, überlegte Jojo kichernd, „Denn laut den Erwachsenen gibt es uns ja gar nicht.“ So oder so, Lenas Weihnachten war gerettet! Und fröhlich pfeifend machte sich Jojo auf den Heimweg.



Die Mutter ist verärgert, weil sich ihre Jungs um den letzten Lebkuchen streiten.

„Könnt ihr beide denn nicht ein einziges Mal einer Meinung sein?“, seufzt sie. „Sind wir doch“, nickt einer der Jungs, „er will den letzten Lebkuchen haben und ich auch!“



Auf der Suche nach einem geeigneten Weihnachtsbaum streifen Vater und Sohn durch den verschneiten Wald. Nach zwei Stunden sind beide völlig erschöpft: „Ach, was soll's, dann nehmen wir eben einen ohne Kugeln.“



„Mama, darf ich zwei Stück Christstollen haben?“
„Natürlich, Niklas. Warte, ich schneide dein Stück auseinander!“



„Hansi“, erkundigt sich die Mutter, „weißt du, wo ich die Dose mit den Weihnachtskeksen hingeräumt habe?“
„Ja“, beruhigt sie Hansi. „hinten oben in der ...“
„Schon gut“, unterbricht ihn die Mutter. „Dann muss ich halt einen neuen Platz dafür finden.“



Was frühstücken Schneemänner am allerliebsten?

– Schneeflocken!

Ruft die kleine Magdalena ganz aufgeregt: „Papa, Papa, der Christbaum brennt!“

„Das heißt, der Christbaum ‚leuchtet‘“, korrigiert sie ihr Vater.

„Ok, dann ‚leuchtet‘ jetzt auch schon der Vorhang!“



Was lernen die Elfen in der Weihnachtsschule?

– Das Effabetti!



Was hat Santa Claus, wenn er im Kamin stecken bleibt?

– Claustrophobie!
(Claustrophobie = die Angst vor dem Aufenthalt in geschlossenen Räumen)

